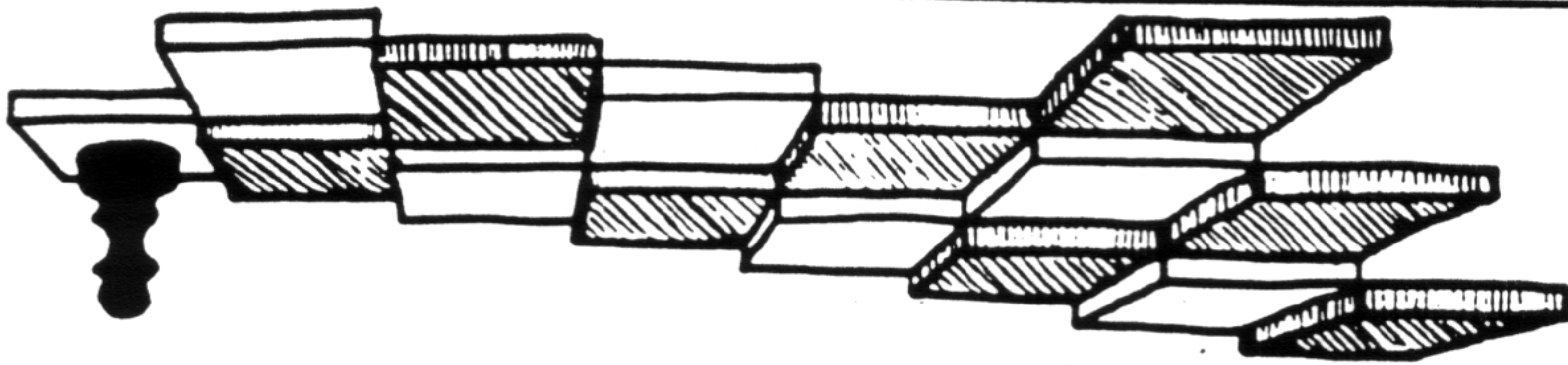


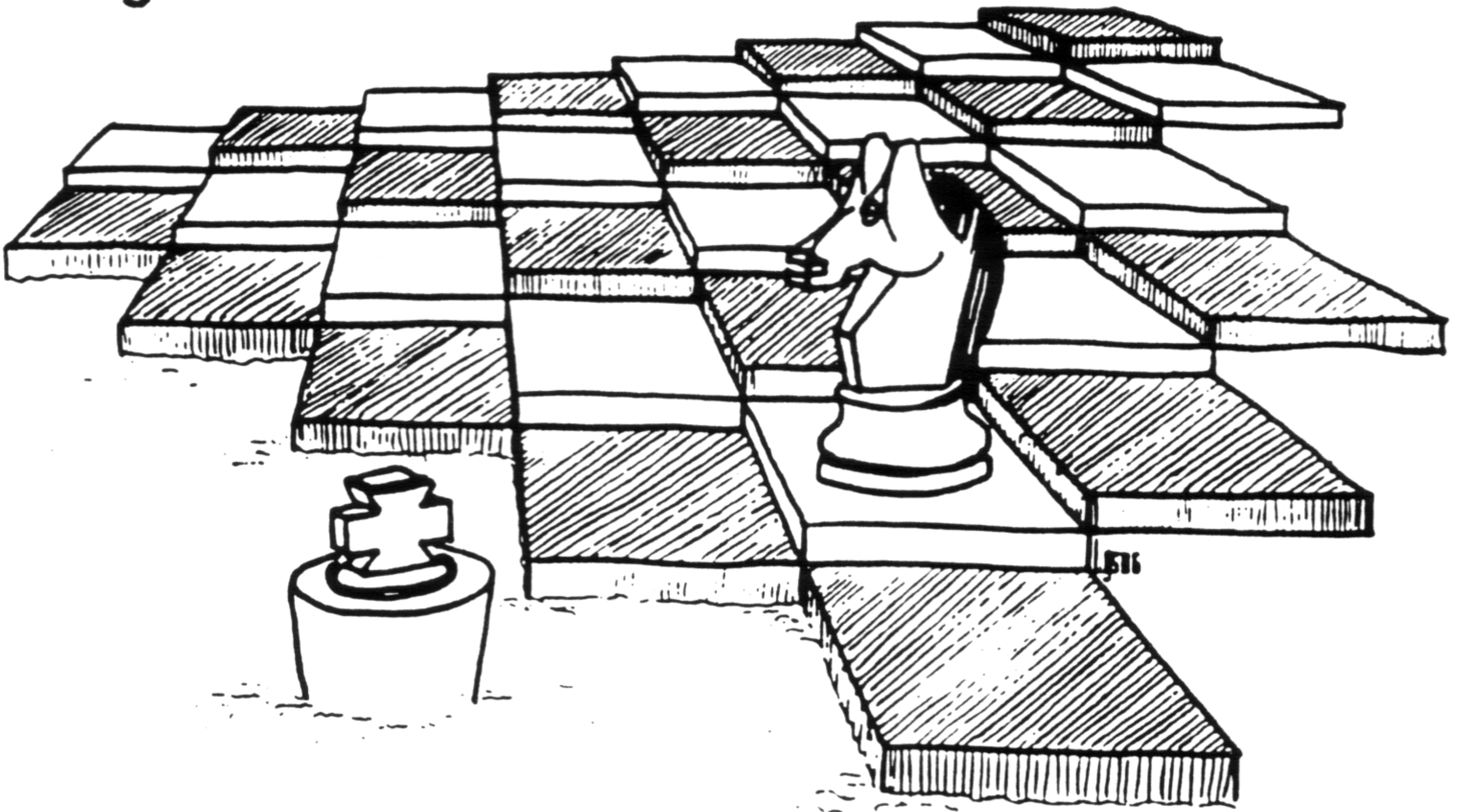
5. Jahrgang

# HALLEINER SCHACHZEITUNG

APRIL 1989



Christoph SINGER  
Jugendlandesmeister



**RANSHOFEN neuer STAATSMEISTER**

## Inhaltsverzeichnis:

Neues Vorstand	3
Staatsligafinale	5
Endtabelle	9
Einzelergebnisse Ranshofen	10
Einzelergebnisse Mozart	11
Rückblick Staatliga	12
Die Meistermacher	12
Westliga	13
Landesliga	20
1. Klasse Süd	22
1. Klasse Mitte	24
Semifinale	24
Jugendlandesmeisterschaft	26
NÖ Jugendlandesmeisterschaft	28
Endstand Jugendlandesmeisterschaft	29
Partie	30
Neues vom Fernschach	31

## HALLEINER SCHACHZEITUNG

### Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl Gerald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

4. März 1989

## Neues aus dem Vorstand

Am Dienstag den 14. März kam es zu einer kurzfristig einberufenen Vorstandssitzung. Hauptpunkt war: "Was soll mit dem Haus Strubergasse 12a - SSZ - geschehen".

Seit der letzten Sitzung hat sich die Angelegenheit zuge-spitzt.

Das Ehepaar Feldinger hat nach den Schwierigkeiten mit dem Verein SSZ genug und will das Haus verkaufen. Es wurden mit dem Präsidium, allen voran Präsident Dr. Werhonig, Verhandlungen aufgenommen. Es standen zwei Alternativen zur Auswahl: Räumen des Hauses bis zum 15. März oder der Kauf.

Das Ehepaar Feldinger wollte zuerst 4.3 Millionen für das Objekt. Dieser Betrag wurde auf 3.6 Millionen heruntergehandelt (Verhandlungsteam: Dr. Werhonig, Koisser und Schneider). Hinzukommen noch die Vertragskosten - ca 5%.

Von der Landessportorganisation erhielt man die mündliche Zusage, daß der Kauf unter dem Titel "Kauf einer Sportstätte" mit drei Mal S 300.000.- unterstützt wird.

Für den Rest muß ein Kredit aufgenommen werden. Dr. Werhonig nahm mit der Landeshypobank, Wüstenrot, Raiffeisenkasse und der Salzburger Sparkasse Kontakt auf.

Das beste Angebot erhielt er von der Salzburger Sparkasse. Prämisse bei dieser Verhandlung war eine maximale Rückzahlung von S 18500.-. Dies ergibt einen Kredit von S 2.500.000,- bei einer Laufzeit von 25 Jahren. Der Erlös aus der "SSZ-Kantine" soll die Rückzahlung ermöglichen.

Da der Kauf die nächste Schachgeneration belastet wollte Präsident nur zustimmen, falls sich die überwiegende Mehrheit des Vorstandes für den Kauf entschließt.

Ein Sachverständiger untersuchte das Haus und beurteilte den Zustand als gut. Er schätzte die Betriebskosten auf ca S 7000.-.

Dr. Werhonig wies darauf hin, daß das Risiko eines Kaufes gering ist. Falls es sich herausstellen sollte, daß der Gewinn der Kantine zu gering ist, kann das Haus wieder verkauft werden.

Dies waren die Vorinformationen.

Vor der Abstimmung mußte noch geklärt werden, wie, im Falle des Kaufes, die Kantine geführt werden soll.

Es stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

1. Die Kantine übernimmt der Verein SSZ und zahlt dem SLV Miete.
2. Der SLV übernimmt die Kantine und bestimmt einen Betreiber der Kantine.

Einheitlich war die Meinung, daß die Alternative 1 nicht in Frage kommt. Alle aufgetretenen Schwierigkeiten kommen von der unseriösen Vereinsführung des SSZ. Daß die Kantine lebensfähig ist, bewies das letzte Monat.

Einstimmig wurde der Variante 2 zugestimmt. Der ehemalige Obmann des SSZ und Mitglied des interimistischen SSZ-Vorstand Herr Koisser machte dem SLV den Vorschlag, das Mobilar - Eigentum des SSZ - für S 1000.- pro Monat zu vermieten. Der Vorstand stimmte dem Angebot mit der Auflage zu, es ehestens vom Verein SSZ zu erwerben.

Eine weitere Frage waren die Reperaturen am Hause. Dr. Werho-

nig verwies auf das Gutachten und außerdem subventioniert die LSO Reperaturen.

Weiterer Einwand: Die Subventionen stehen nicht sofort zur Verfügung. Dr. Werhonig: Die Sparkasse gewährt dafür eine Zwischenkredit, aber Rückzahlungsraten werden dadurch nicht erhöht. Es läuft damit auf eine längere Laufzeit des Kredites hinaus. Aber der Präsident ist der Überzeugung, daß sich der SLV in Kürze eine höhere Rückzahlung leisten kann.

Der gesamte Vorstand war für den Kauf. Es war ihm bewußt, welche Probleme sich ergeben, falls dem Salzburger Schach das SSZ nicht mehr zur Verfügung steht. In der Karwoche sind Turniere geplant: Damenlandesmeisterschaft, Jugendlandesmeisterschaft und das Semifinale für die Herrenlandesmeisterschaft. Außerdem finden jedes Wochenende Meisterschaftsrunden statt. Wohin mit all diesen Veranstaltungen?

Unterschiedliche Meinungen gab es beim Kaufpreis. Die Mehrheit war für 3.5 Mil. Schillinge. Eine Minderheit sprach sich für maximal 3.1 Mill. S aus.

Daraufhin wurde das Ehepaar Feldinger gebeten, ihren Standpunkt dem Vorstand klar zu legen: S 3.6 Mil. ist das letzte Zugeständnis. Falls sich der Vorstand nicht sofort entscheidet, wird das Kaufangebot zurückgenommen und das Haus muß am nächsten Tag geräumt werden.

In der darauffolgenden Abstimmung gab es nur eine knappe Mehrheit für den Kauf. Für die Gegenstimmen war neben dem Preis auch das Auftreten des Ehepaares Feldinger verantwortlich. Da damit kein klares Votum für den Kauf vorhanden war, erklärte Dr. Werhonig, daß damit ein Kauf nicht in Frage käme. Es wurde nochmals eindringlich auf die Nachteile dieser Entscheidung - Veranstaltungen in der Karwoche müssen abgesagt werden - hingewiesen. Dies sahen auch dann die meisten Zweifelnden ein und es blieb nur eine Gegenstimme übrig.

Bei den abschließenden Verhandlungen mit dem Ehepaar Feldinger konnte der Präsident noch erwirken, daß das Ehepaar die Vertragserrichtungskosten übernimmt.

DER SLV IST DAMIT DER BESITZER EINES HAUSES.

Dies war sicher eine richtige Entscheidung! Die Salzburger Schachszenen ist ohne ein Haus für Schach schwer vorstellbar. Die Alternative wäre gewesen, sich nach einem anderen Objekt umzusehen. Aber wer würde diese Aufgabe übernehmen? Wo sollen die Veranstaltungen in der Übergangsphase stattfinden? Wo wird das Mobilar des SSZ gelagert? Wer räumt das Hause Strubergasse 12A? Wer adaptiert das neue Gebäude? Fast alle diese Punkte wären mit Kosten verbunden, sodaß sich der eventuelle Preisvorteil wieder verringert.

Unter dem Punkt Allfälliges kamen einige positive Punkte zur Sprache:

Ranshofen wurde Staatsmeister. Für das Europacupspiel gegen einen jugoslawischen Verein wurde Ranshofen eine Unterstützung von S 6000.- (geschätzte Kosten S 40.000.-) gewährt.

Dr. Werhonig bleibt ein weiteres Jahr Präsident!

Auch Eloreferant Lageder bleibt ein weiteres Jahr im Amt!

Gerhard Herndl

# STAATSLIGAFINALE

(H.Herndl)

Zum bereits vierten Mal wurde die letzte Runde der Staatsliga in einer gemeinsamen Veranstaltung ausgetragen, nach Salzburg, Linz und Wien war diesmal Graz an der Reihe. Als Manko und Fehlplanung muß die Tatsache, daß mit Ranshofen und Mozart zwei Salzburger und mit Flötzersteig und Donaustadt zwei Wiener Mannschaften aufeinandertrafen, angesehen werden. Nicht nur, daß etwas Unmut darüber auftritt, wenn man zu einem Duell mit einer anderen Wiener Mannschaft nach Graz fahren muß, ist damit zudem auch Raum für etwaige Schiebungserüchte gegeben.

Diesesmal war aber dem Finale doch die Spannung genommen, da mit Ranshofen der Meister und mit Austria Wien der Absteiger so gut wie feststanden. Ranshofen hatte einen Vorsprung von 3,5 Punkten auf Schwaz und spielte wie bereits erwähnt gegen Mozart. Hier taten sich die Kontrahenten nicht sonderlich weh - es ergaben sich 8 Remis und somit ein 4-4. Da bei Punktegleichheit die Mannschaftspunkte zugunsten der Ranshofener entschieden hätten, wäre ein 8-0 der Tiroler gegen Hietzing notwendig gewesen, um noch den Titel zu erringen. Aber kurzfristig stockte so manchem Ranshofener das Blut in den Adern, als sie sahen, daß die Wiener ohne ihre drei Spitzenbretter Herzog, Schlosser und Janetschek antraten... Doch nach einigen Schrecksekunden (oder Minuten?) wurde ihnen doch klar, daß selbst gegen die Mannschaft mit Juraczka, Krpelan, Zöbisch und Steiner ein 8-0 praktisch unmöglich ist, zumal bei Schwaz auch GM Klinger fehlte. Immerhin gelang ein 6,5-1,5 Sieg, lediglich Krpelan konnte seinen Wettkampf gegen Weinzettl ausgeglichen halten (zwei Remis). Deutlich überlegen zeigte sich Kostic seinem Gegner Juraczka, er siegte 2-0 und erzielte damit insgesamt ein ausgezeichnetes Staatsligaergebnis. Doch überraschend sind der klare 2-0 Sieg von Denk gegen Zöbisch sowie der 1,5-0,5 Sieg von Kondrak gegen Uli Steiner. Schon einmal, vor drei Jahren, hat sich Hietzing als Meistermacher entpuppt, als sie mit nur zwei Mann (Zöbisch und Krpelan) gegen Voest Linz antraten und 0,5-7,5 verloren, diesmal ist es ihnen aber nicht gelungen, Schwaz zum Meister zu machen.

Zum ersten Mal ist es somit Ranshofen gelungen, Meister zu werden. Herzlichen Glückwunsch! Hauptpunktelieferant war wieder einmal Arne Dür, er erzielte 11,5 aus 17 (+6) auf Brett eins und stach damit die Großmeister Klinger und Robatsch klar aus. Aber auch Fößmeier mit +2, Druckenthaner mit +1 und Werner Dür mit +4 spielten sehr stark.

Was geschah sonst noch in dieser Schlußrunde? Viel weniger Bedeutung als sonst hatte die Begegnung Merkur Graz-Voest Linz, hier ging es nur mehr um das Prestige. Mit dem 4,5-3,5 Erfolg sicherten sich die Grazer den dritten Platz. Daß es für diese sehr starke Mannschaft - wahrscheinlich stärker als in den vergangenen Jahren, wo sie zweimal Meister wurden - nicht für mehr reichte, liegt einerseits daran, daß Wittmann nicht seine gewohnt starken Ergebnisse brachte, andererseits an der

eher enttäuschenden Leistung von Jungstar Alexander Fauland.

Für Austria war bereits Hopfen und Malz verloren, nach der 3-5 Niederlage gegen Klagenfurt wurden sie mit dem riesigen Abstand von 9 Punkten (!) Letzter. Mangelnde Spielbereitschaft vieler Spieler sowie teilweise schlechte Form sind die Gründe für diesen Abstieg des Wiener Traditionsvereins.

Kommen wir schließlich zur Auseinandersetzung der Klubs Flötzersteig und Donaustadt, hier ging es um die Platzierung als beste Wiener Mannschaft, da ja Hietzing deutlich verlor. Leider fielen bei uns zwei Stammspieler aus: Mahdi Khaled war auf Besuch zu Hause in Ägypten und Dückstein mußte aufgrund einer starken Erkältung das Bett hüten. Trotzdem konnten wir die bisher überraschend starken Donaustädter mit 5-3 besiegen. Kwatschewsky erzielte mit Weiß gegen Eisterer zwar kleinen Vorteil, der Nachziehende konnte aber sicher den Remishafen ansteuern. Mit Schwarz hingegen wählt der Exilrusse einen verfehlten Plan und gerät unter Druck. Da er nicht immer die beste Verteidigung findet, entsteht ein für ihn verlorenes Turmendspiel. Einiges Glück stand mir in der ersten Partie gegen Schuh zur Seite. Mit zwei Läufern gegen Turm und Bauer hätte dieser die Partie wohl für sich entscheiden können, wenn er nicht einen Bauern eingestellt hätte. So entstand eine sehr unklare Stellung, aber bei normalen Verlauf hätte sich ein Unentschieden ergeben müssen. Doch Schuh spielte auf Gewinn - und mußte bald aufgeben. Weniger schwer war jedoch die zweite Partie, hier stellte mein Gegner bald eine Figur ein. Wieder erstarkt ist Erich Wohlmann, er konnte Stummer in beiden Partien klar besiegen. Seine Weißpartie verlief in den Fußstapfen seiner Partie gegen Watzka, er opferte eine Figur für zwei Bauern - und Stummer konnte sich nicht zurechtfinden. Mit seinem Schwarzsieg in einer sizilianischen Partie kam Wohlmann noch fast an die 50%-Marke herein. Ersatzmann Wejbora konnte gegen Lockl nur einen halben Punkt erzielen, damit schaffte der junge Wiener den ÖM-Titel. Allerdings hatte Wejbora in der zweiten Partie deutliches Übergewicht, doch nach dreimaliger Zugwiederholung in der Zeitnot mußte er sich mit Remis zufriedengeben.

Mit diesem 5-3 ist es uns also gelungen, beste Wiener Mannschaft zu werden, das ist aber nicht zuletzt auf die Schwäche der anderen Wiener Klubs zurückzuführen. Insgeheim hatten wir eigentlich auf mehr gehofft als auf den 5. Platz, aber der teilweise Ausfall von Kwatschewsky wegen einer Operation, nach der er seine Form nicht wiederfand, sowie die mäßige Ausbeute unserer Ersatzleute traten dem entgegen.

AUSTRIA RANK XEROX - SV RAIKA KLAGENFURT 3 : 5

FM Roth - GM Robatsch remis/0:1 , FM Pöcksteiner - IM Hölzl remis/remis , ÖM Grillitsch - FM Petschar remis/remis , Rogetzer - FM Titz 0:1/remis

SK FLÖTZERSTEIG WIEN - SC DONAUSTADT WIEN 5 : 3

FM Kwatschewsky - FM Eisterer remis/0:1 , ÖM Herndl - MK Schuh 2:0 , Wohlmann - Stummer 2:0 , Wejbora - Lockl 0:1/remis

ATSV RANSHOFEN - CASINO MOZART SALZBURG 4 : 4

IM A.Dür - IM Brestian remis/remis , ÖM Fößmeier - ÖM Hanel  
remis/remis , MK Druckenthaner - ÖM Peterwagner remis/remis ,  
MK W.Dür - ÖM Schöppl remis/remis

MERKUR VERS. GRAZ - SK VOEST LINZ 4,5 : 3,5

IM Wittmann - FM Baumgartner remis/1:0 , IM Fauland - FM  
Felsberger 0:1/remis , FM Cigan - MK Kranzl 1:0/remis , FM  
Watzka - ÖM Niedermayer remis/remis

HIETZING MEMPHIS TEAM - SPARKASSE SCHWAZ 1,5 : 6,5

Juraczka - FM Kostic 0:2 , Krpelan - FM Weinzettl remis/remis  
ÖM Zöbisch - MK Denk 0:2 , FM Steiner - Kondrak remis/0:1

BRAUN - HERNDL  
Staatsliga, 7.Runde  
11.2.1989

1. d2-d4 Sg8-f6  
2. Sb1-c3 d7-d5  
3. Lc1-g5 Lc8-f5  
4. f2-f3 c7-c6

Weniger genau ist 4.-Sbd7,  
denn dann kann Weiß mit 5.Sxd5  
auf Vorteil hoffen.

5. Dd1-d2

Hier wäre 5.Lxf6?! exf6 6.e4  
dxe4 7.fxe4 Lg6 für Schwarz  
vorteilhaft, da er das Läuferpaar  
besitzt und der e4-Bauer anfällig  
ist.

Sb8-d7  
6. e2-e4?! d5xe4  
7. Dd2-f4 Dd8-a5  
8. 0-0-0

Ganz schlecht wäre 8.d5? wegen  
e6! mit der starken Drohung 9.-  
La3, der schwarze

Entwicklungsvorsprung wäre  
erdrückend.

e7-e6!

Wie ich später erfuhr, ist  
dieser Zug in der ECO mit einem  
Rufezeichen versehen. Stattdessen  
führte in der Partie Lewitzki -  
Rubinstein 8.-exf3 9.d5 g6  
10.dxc6 bxc6 11.Sf3 Lg7 12.Sd4 zu  
weißer Initiative.

9. Lf1-c4?

Wahrscheinlich bereits der  
Verlustzug. Auf 9.fxe4 war Sxe4  
möglich, daher muß Weiß, will er  
den Bauern zurückerobern, erst  
seinen Läufer abtauschen. Nach  
ECO führt 9.Lxf6 Sxf6 10.fxe4 Lg6  
11.Ld3 Lb4 12.Sge2 e5! 13.dxe5  
Sd7 zu einer für Schwarz  
günstigen Stellung.

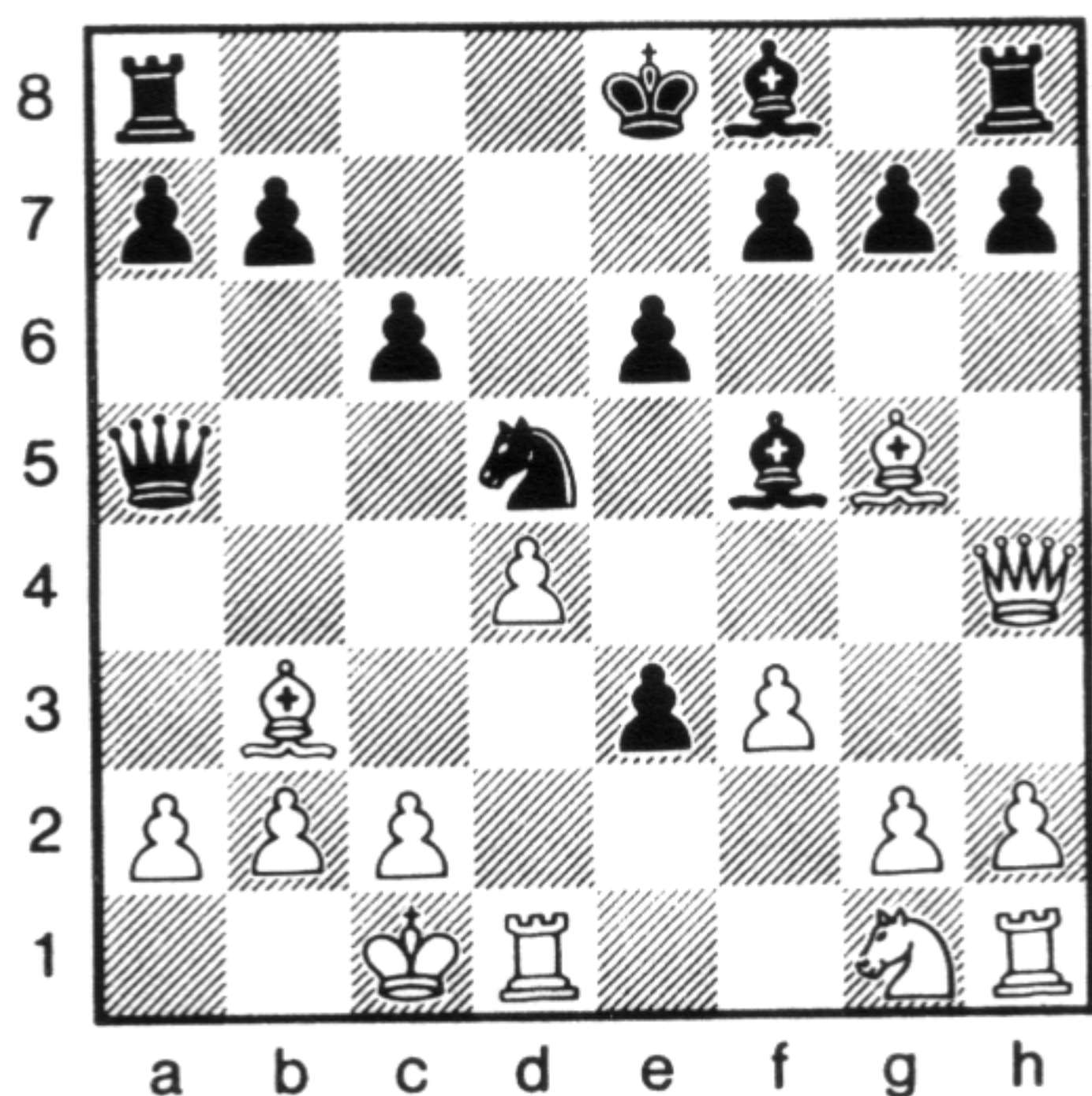
Sd7-b6

10. Lc4-b3 Sf6-d5

Jetzt steht die weiße Dame

sehr unglücklich.

11. Sc3xd5      Sb6xd5  
12. Df4-h4      e4-e3!



Damit ist die weiße Stellung praktisch hoffnungslos. Weiß kann den e3-Bauern, der wie ein Keil in seiner Stellung steckt, nicht entfernen: a) 13. c4 Sb4 (droht sehr stark 14.-Dxa2!) 14. a3 Da4!! (besser als das profane 14.-Sd3+, das die Qualität gewinnt) und Weiß kann kurioserweise seinen Läufer nicht retten. b) 13. Lxd5 Dxd5 14. Kbl Dc4 gibt Schwarz starken Angriff, aber die Stellung ist vielleicht noch nicht verloren. Andererseits droht auch 13.-f6 nebst g5 mit Figurengewinn.

13. g2-g4      Sd5-c3!

Dieser verblüffende Zug gewinnt die Qualität. Der Springer ist wegen La3+ und Dxc3 nicht zu schlagen, auf 14. Del käme Lb4!

14. g4xf5      Sc3xd1  
15. Sg1-h3      Sd1-f2?

Die richtige, zum Gewinn führende Fortsetzung war 15.-Sxb2! Offensichtlich darf der

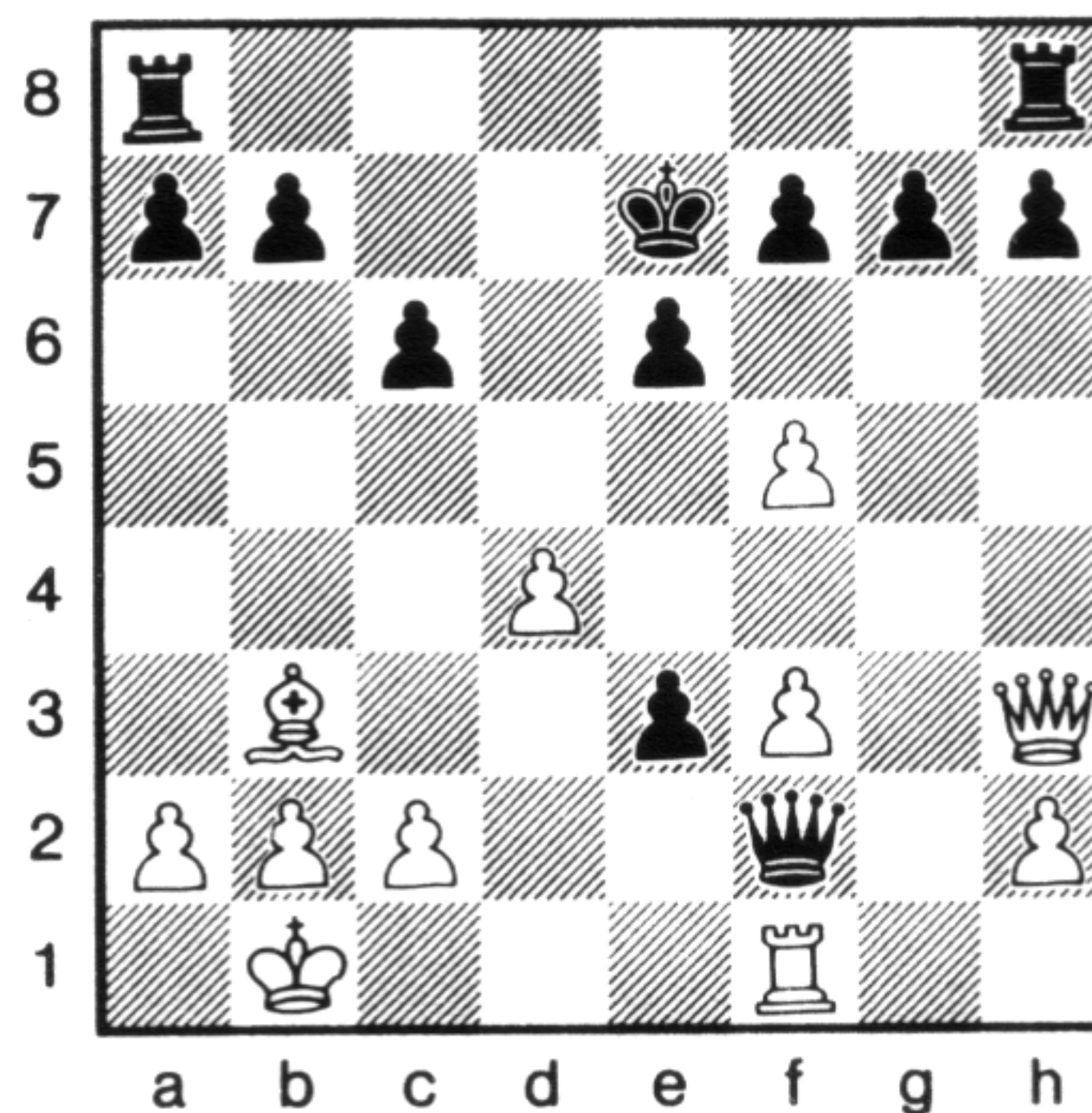
Springer wieder nicht genommen werden. Nach 16.fxe6 La3!  
17.exf7+ Kf8 droht bereits 18.-Sc4+ 19.Kbl Sd2+ 20.Kal Dc3 matt, daher hat Weiß keine Zeit zum sonst tödlichen Sf4. Weiß kann das Matt zwar mit 16.Lxe3 La3 17.Kbl anwenden, verbleibt aber mit einer Qualität weniger.

16. Sh3xf2      Da5-d2+  
17. Kcl-b1      Dd2xf2  
18. Dh4-h3?

Nach 18.fxe6 Dxh4 19.exf7+ Kd7 20.Lxh4 Le7 21.Lg3 bietet der weiße f7-Bauer gute Kompensation für die Qualität!

19. Lg5xe7      Lf8-e7!  
20. Th1-f1?      Ke8xe7

Noch ein Bock in ohnehin verlorener Stellung. Auf 20.fxe6 erzwingt e2 den Damentausch (21.Dg3).



20.                      e3-e2

So einfach geht's!  
0 - 1



STAATSLIGA 1988/89

ENDERGEBNIS

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	SA	PL
1	RANSHOFEN	*	5	4½	4	4	4½	4½	5	6	5	42½	1.
2	SCHWAZ	3	*	3	4	4	5½	5½	6½	3	7	41½	2.
3	MERKUR GRAZ	3½	5	*	4½	3	6	4	4½	4½	4	39	3.
4	MOZART SALZBURG	4	4	3½	*	5½	3	4½	4	4½	5	38	4.
5	FLÖTZERSTEIG	4	4	5	2½	*	4½	5	2½	5	4	36½	5.
6	KLAGENFURT	3½	2½	2	5	3½	*	5	4	5	5	35½	6.
7	DONAUSTADT	3½	2½	4	3½	3	3	*	4	5½	6½	35½	7.
8	HIETZING WIEN	3	1½	3½	4	5½	4	4	*	4	5	34½	8.
9	VOEST LINZ	2	5	3½	3½	3	3	2½	4	*	6½	33	9.
10	AUSTRIA WIEN	3	1	4	3	4	3	1½	3	1½	*	24	10.

9 MP

6MP

RANSHOFEN STAATSMEISTER 1988/89

	VOEST LINZ		SCHWAZ		HIETZING		MERKUR GRAZ		AUSTRIA WIEN	
A. DÜR	- $\frac{1}{2}$	Baumgartne	0 $\frac{1}{2}$	Kostic	1 1	Herzog	1 $\frac{1}{2}$	Wittmann	$\frac{1}{2}$ 1	Roth
FÖSSMEIER	1 - - $\frac{1}{2}$	Baumgartne Felsberger	1 $\frac{1}{2}$	Weinzettl	0 $\frac{1}{2}$	Schlosser	0 $\frac{1}{2}$	Fauland	1 1	Pöcksteiner
DRUCKENTHANER	1 - - $\frac{1}{2}$	Felsberger Schüller	1 $\frac{1}{2}$	Denk	1 $\frac{1}{2}$	Janetschek	0 1	Cigan	$\frac{1}{2}$ 0	Grillitsch
W. DÜR	1 - - 1	Schüller Wöber	1 $\frac{1}{2}$	Angerer	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Juraczka	$\frac{1}{2}$ 1	Watzka	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Bukacek
AGER	$\frac{1}{2}$ -	Niedermayr								

	FLÖTZERSTEIG		KLAGENFURT		DONAUSTADT		MOZART		SA	%
A. DÜR	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Khaled	1 1	Hölzl	1 $\frac{1}{2}$	Eisterer	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Brestian	11 $\frac{1}{2}$	67,6
FÖSSMEIER	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Dückstein	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Petschar	1 0	Schuh	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Hanel	10	55,6
DRUCKENTHANER	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Kwatschefs	$\frac{1}{2}$ 0	Titz	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Stummer	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Peterwagne	9 $\frac{1}{2}$	52,8
W. DÜR	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	H. Herndl	0 1	Senoner	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Lockl	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Schöppl	11	61,1
AGER									$\frac{1}{2}$	50,0

MOZART SALZBURG IN DER STAATSLIGA 1988/89

	FLÖTZERSTEIG		KLAGENFURT		DONAUSTADT		AUSTRIA WIEN		VOEST LINZ	
BRESTIAN	0 1	Khaled	0 $\frac{1}{2}$	Robatsch	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Eisterer	0 1	Roth	0 1	Baumgartner
HANEL	1 $\frac{1}{2}$	H.Herndl	0 1	Hölzl	1 $\frac{1}{2}$	Schuh	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Grillitsch	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Felsberger
PETERWAGNER	0 1	Wohlmann	0 $\frac{1}{2}$	Petschar	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Stummer	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Bukacek	1 $\frac{1}{2}$	Kranzl
SCHÖPPL	1 1	Liebhart	1 0	Schumi Titz	0 1	Lockl	1 1	Titz	0 1	Niedermayr
HELLMAYR										

	SCHWAZ		HIETZING		MERKUR GRAZ		RANSHOFEN	SA	%	
BRESTIAN	1 0	Klinger	1 $\frac{1}{2}$	Herzog	1 $\frac{1}{2}$	Wittmann	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	A.Dür	9 $\frac{1}{2}$	52,8
HANEL	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Kostic	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Schlosser	0 $\frac{1}{2}$	Fauland	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Fößmeier	9 $\frac{1}{2}$	52,8
PETERWAGNER	- $\frac{1}{2}$	Weinzettl	0 $\frac{1}{2}$	Janetschek	$\frac{1}{2}$ 0	Cigan	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Druckenthan	7 $\frac{1}{2}$	44,1
SCHÖPPL	0 1	Weinzettl Fürlinger	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Juraczka	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Watzka	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	W.Dür	11	61,1
HELLMAYR	$\frac{1}{2}$	Fürlinger						$\frac{1}{2}$	50,0	

# DIE STAATSLIGASAIISON 1988/89 AUS DER SICHT DES MEISTERS RANSHOFEN

Wir erhofften uns heuer einen Spitzenplatz in der Staatsliga, da wir uns durch die Rückkehr "unseres" Arne Dür verstärken konnten; daß es aber gleich zum Meister reichen würde, hatte vor Beginn der Saison bei uns niemand außer Wolfgang Hackbarth gedacht.

Es begann mit einem 6:2 gegen Voest Linz. Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, da uns am Samstag Arne Dür fehlte. Interessant ist, daß der mehrfache Meister Voest heuer nur den vorletzten Platz erreichte. Der Weggang von Georg Danner machte sich katastrophal bemerkbar. Hervorzuheben in diesem Wettkampf war das 2:0 von Werner Dür gegen Wöber/Schüller. In der zweiten Runde konnten wir Aufsteiger Schwaz 5:3 schlagen. Zwar fehlte bei den Tirolern GM Klinger, aber "Ersatz"-Brett 1-Spieler Kostic zog sich gut aus der Affaire und schlug sensationell Dür mit 1,5:0,5.

Der nächste Sieg, wieder 5:3, gelang uns gegen Hietzing Wien. Hier begann Arne seine Siegesserie: Er schlug Herzog 2:0. Vorentscheidend war das Duell mit Vorjahresmeister Merkur Graz. Trotz Bestaufstellung der Gegner konnten wir mit 4,5:3,5 gewinnen. Gegen Absteiger Austria Wien taten wir uns recht schwer: Durch ein glückliches 2:0 von mir gegen Pöcksteiner gab es doch noch einen 5:3 Sieg.

Unser erstes 4:4 mußten wir gegen Flötzersteig Wien abgeben. Die stärkste Wiener Mannschaft dieser Saison erreichte nach recht spannenden Spielverlauf acht Remis. Einen knappen 4,5:3,5 Sieg gab es gegen Klagenfurt. Hier brillierte wieder Arne Dür: Er schlug Hölzl 2:0. Daß wir ebenfalls nur 4,5:3,5 gegen Donaustadt Wien gewannen, war meine Schuld, da ich in Gewinnstellung verlor.

In der letzten Runde sicherten uns acht friedfertige Remis im Derby gegen Casino Salzburg den Meistertitel.

Interessant ist, daß wir weniger Punkte erreichten als die Meister der letzten Jahre. Ich führe unseren Sieg auf zwei Tatsachen zurück:

1. Beständigkeit: Wir hatten keinen Ausrutscher und gewannen bis auf zwei 4:4 jeden Wettkampf.
2. etwas Glück: in den meisten Runden patzte gerade der gefährlichste Verfolger.

Allerdings war unser erster Platz recht deutlich: Wir führten von der ersten bis zur letzten Runde, und der nur knappe Rückstand non Schwaz ist nur auf die Eskapaden der Wiener Mannschaften zurückzuführen.

**Ulrich Fößmeier**

## DIE MEISTERMACHER

(Fößmeier)

Beim heurigen Staatsligafinale in Graz mußte ich mich wieder einmal sehr über die Kapriolen einer bestimmten Wiener Mannschaft ärgern. Daher möchte ich hier noch einmal die Aufstellungspolitik dieses Vereins und deren Folgen zusammenfassen: Hietzing Wien - denn darum handelt es sich hier - erwies sich in der Saison 1985/86 als echter Meistermacher denn mit einer damals recht guten Mannschaft (Swoboda, Zöbisch, Steiner, Strauß) erzielte Hietzing ein 4:4 gegen Merkur Graz, während gegen Voest Linz zwei Bretter freigelassen wurden und auf den anderen beiden Zöbisch und Krpelan nur ein Remis erreichten: 7,5:0,5 für Voest, Voest Linz wurde Meister.

Im Jahr darauf griff Hietzing indirekt in den Abstiegskampf ein: Dückstein, Janetschek, Schlosser, Swoboda schlugen den ASK Salzburg 5:3; eine Mannschaft, in der keiner dieser vier Spieler dabei war, spielte 4:4 gegen St.Pölten, der ASK mußte absteigen.

Im Spieljahr 1987/88 schlugen die Wiener keine allzugroßen Kapriolen: die Belohnung war der gute 4. Platz.

Heuer allerdings wäre beinahe wieder die Titelfrage durch Hietzing entschieden worden: Sie spielten in Bestaufstellung (Herzog, Schlosser, Janetschek und Juraczka) gegen uns; Ergebnis 5:3 für Ranshofen. In der letzten Runde traten aber Juraczka, Krpelan, Zöbisch und Steiner gegen Schwaz an und gingen 1,5:6,5 unter. Glücklicherweise war unser Vorsprung groß genug, wir blieben erster, Schwaz wurde zweiter.

Ich will nun den Hietzinger nicht unterstellen, daß sie absichtlich die Tabelle zugunsten von bestimmten Vereinen verbessern, aber es ist bedauerlich, daß in den letzten Jahren diese Verzerrungen häufig Titel- oder Abstiegsentscheidungen beeinflußt haben.

## WESTLIGA

### 7. Runde am 4./5. März 1989

Gerhard Herndl

Dies war nicht die Runde der Salzburger Abstiegsandidaten. Nur Salzburg Süd konnte sich durch den Sieg über den Konkurrenten Sennoplast Uttendorf etwas absetzen. Trotz Bestaufstellung - Sonntags wurde erstmals mit der Stammanschaft gespielt - kam ASK gegen Mozart arg unter die Räder. Nur zwei Remis waren das magere Ergebnis. Mit diesem Ergebnis sind sie in ärgster Abstiegsgefahr. Uttendorf erwartete sich gegen den Aufsteiger Salzburg Süd ihren ersten Sieg. Doch Neo-Salzburg-Südler Mike Schuster vereitelte dies mit zwei Siegen über Guntram Fuchs. Damit wird der Absteiger wahrscheinlich entweder Uttendorf oder ASK heißen.

Durch einen 6 : 2 Sieg über den Innsbrucker SK baute Absam seine Führung aus, da der Hauptkonkurrent, die Auswahl Dornbirn/Vorarlberg im Derby gegen Hohenems über ein 4 : 4 nicht hinauskam.

Innsbrucker SK - Sparkasse Absam 2 : 6  
Bernhard Laube

#### 1. Tag:

Brett 1: FM Micheli - ÖM Pilz 0:1

Didi übernimmt in einer seltenen Sweschnikow-Variante gleich nach der Eröffnung die Initiative und überspielt seinen Gegner bereits im Mittelspiel.

Brett 2: Laube - Streiter 1 : 0

Eine schöne Kombination im 18. Zug zwang Streiter zur Aufgabe. (die Partie in der nächsten Ausgabe).

Brett 3: Lawitsch - Topakian remis

Wie pflegte Laube, "der absolut keine Ahnung vom Schach hat"

(Topakian Raffi), so schön zusagen; "Grünfeld kann nur mit Remis enden!".

Brett 4: Gerhold - Moritz 1:0  
Gerhold spielte von Beginn weg auf Druck. Moritz verteidigte sich hartnäckig. Er war schon der Meinung, den Angriff überstanden zu haben, doch Gerhold bewies ihm am Brett, daß dies nicht so ist. (die Partie in der nächsten Ausgabe).

Am 1. Tag konnten wir also überraschend hoch mit 3 1/2 : 1/2 gewinnen!

## 2. Tag:

Brett 1: ÖM Pilz - FM Micheli 0:1  
Didi spielte die Eröffnung "locker vom Hocker" - doch scheinbar etwas zu "locker" - und erliegt einem schrecklichen Königsangriff!

Brett 2: Streiter - Laube 0:1  
Ich stand in der Eröffnung nicht gerade riesig, übernahm aber im Mittelspiel nach doppeltem Turmtausch die Initiative und sicherte mir schließlich durch ein Bauernopfer das Läuferpaar, das meinen Gegner erdrückte!

Brett 3: Topakian - Lawitsch remis  
Raffi verpaßte bereits in der Eröffnung eine sehr vorteilhafte Fortsetzung und akzeptierte schließlich in ausgeglichener Stellung das Remisangebot seines Gegners!

Brett 4: Moritz - Gerhold 0:1  
Mike mußte von Anfang an "zack" ums Remis kämpfen, nutze dann aber einen "Kapitalbock" (ungefähr ein 16-Ender) seines Gegners eiskalt aus!

Dieser 6:2 Erfolg bedeutet für uns einen weiteren Schritt Richtung Westligatitel!

## Ergebnisse:

Hohenems - Auswahl Dornbirn 4 : 4 (2 : 2)  
Nickel - MK Feistenauer remis/remis, M. Spiegel - MK Gärtner remis/0:1, Zanga/Wohlfart - Levy 1:0/1:0, W. Spiegel - H. Ulmer 0:1/remis.

ASK - Mozart 1 : 7 (1/2 : 3 1/2)  
Nindl - Dum 0:2, Leeb/Teufl - Lenz remis/0:1, Stielfried/Leeb - MK Hinteregger 0:1/0:1, Löffler/Stielfried - W. Schwaninger 0:1/remis.

Innsbrucker SK - Absam 2 : 6 (1/2 . 3 1/2)  
FM Micheli - ÖM Pilz 0:1/1:0, Streiter - Laube 0:2, Lawitsch - Topakian remis/remis, Moritz - Gerhold 0:2.

Inter - Rankweil/Bludenz 3 : 5 (2 : )  
FM Hager - MK Grabher 1:0/0:1, Huber/Brestan - Frick 0:1/remis, Brestan/Sauper - MK Obermaier 0:1/remis,

Sauper/Reinold - Bezler 1:0/0:1.

**Uttendorf - Salzburg Süd 3 1/2 : 4 1/2 (1 : 3)**

Feichtner - Dölmüller remis/remis, Fuchs - Schuster 0:2, Hahn  
- de Jongh 0:1/1:0, Lamberger - Brunbauer remis/1:0.

## 8. Runde am 18./19. März 1989

Gerhard Herndl

Diese Runde hat wahrscheinlich den Abstiegskampf entschieden. Die Uttendorfer kamen schon am ersten Tag gegen Inter arg unter die Räder. Auf den ersten drei Brettern gewann die Inter Crew mit FM Hager, MK Sommerbauer und Brestan. Nur am 4. Brett erreichte Lamberger gegen Sauper ein Remis. Dies scheint die Uttendorfer davon nicht abgehalten zu haben, den ersten Spieltag gebührend abzuschließen. Auf alle Fälle am nächsten Tag kamen sie nicht rechtzeitig zum Spielort. Der Erfolg waren vier Kontumazsieg von Inter. Jetzt liegen sie mit 4 1/2 Punkten hinter ASK und Salzburg Süd. Der ASK ist ihr Gegner in der letzten Runde. Die ASKler benötigen dann nur mehr 2 Punkte zum Klassenerhalt. Nach dem Debakel in der vorigen Runde war der ASK diesmal nicht wiederzuerkennen. Gegen Rankweil/Bludenz gaben sie nur drei Remis ab! Mozart wandelte einen 1 : 3 Rückstand des ersten Tages noch in einen 4 1/2 : 3 1/2 Sieg um!

Salzburg Süd verlor erwartungsgemäß in Innsbruck, wobei wiederum Mike Schuster den Hauptanteil an den gewonnen Punkten beisteuerte.

Im Spitzenduell bäumte sich die Auswahl Dornbirn auf. Gegen Absam setzten sie auf Brett 4 GM Nemet ein! Doch der Jungstar Gerhold knöpfte ihm einen vollen Punkt ab! Mit dem 4 1/2 : 3 1/2 Sieg konnten die Vorarlberger etwas aufschließen, aber Absam hat noch einen beruhigenden 3 Punkte Vorsprung.

**Dornbirn - Sparkasse Absam 4 1/2 : 3 1/2**  
Bernhard Laube

### 1. Tag:

Brett 1: IM Danner - MK Thoma 1:0

Robert erobert in einer Wolga-Partie den e-Bauern, allerdings erhält IM Danner dafür einen gedeckten Freibauern auf b6, der schließlich nach einem Qualitätsoffer zum spielentscheidenden Trumpf avanciert.

Brett 2: Laube - FM Feistenauer 1:0

Nach einer wieder einaml äußerst "schwachbrüstigen" Eröffnung meinerseits werde ich von meinem Gegner total überspielt (siehe Diagramm). In beiderseitiger hochgradiger Zeitnot opfert mein Gegner einen Turm aber um einen (!) Zug zu früh, und so kann ich mich nach Rückopfer einer Qualität mit einer Mehrfigur aus der Affäre ziehen.

Hier spielte FM Feistenauer

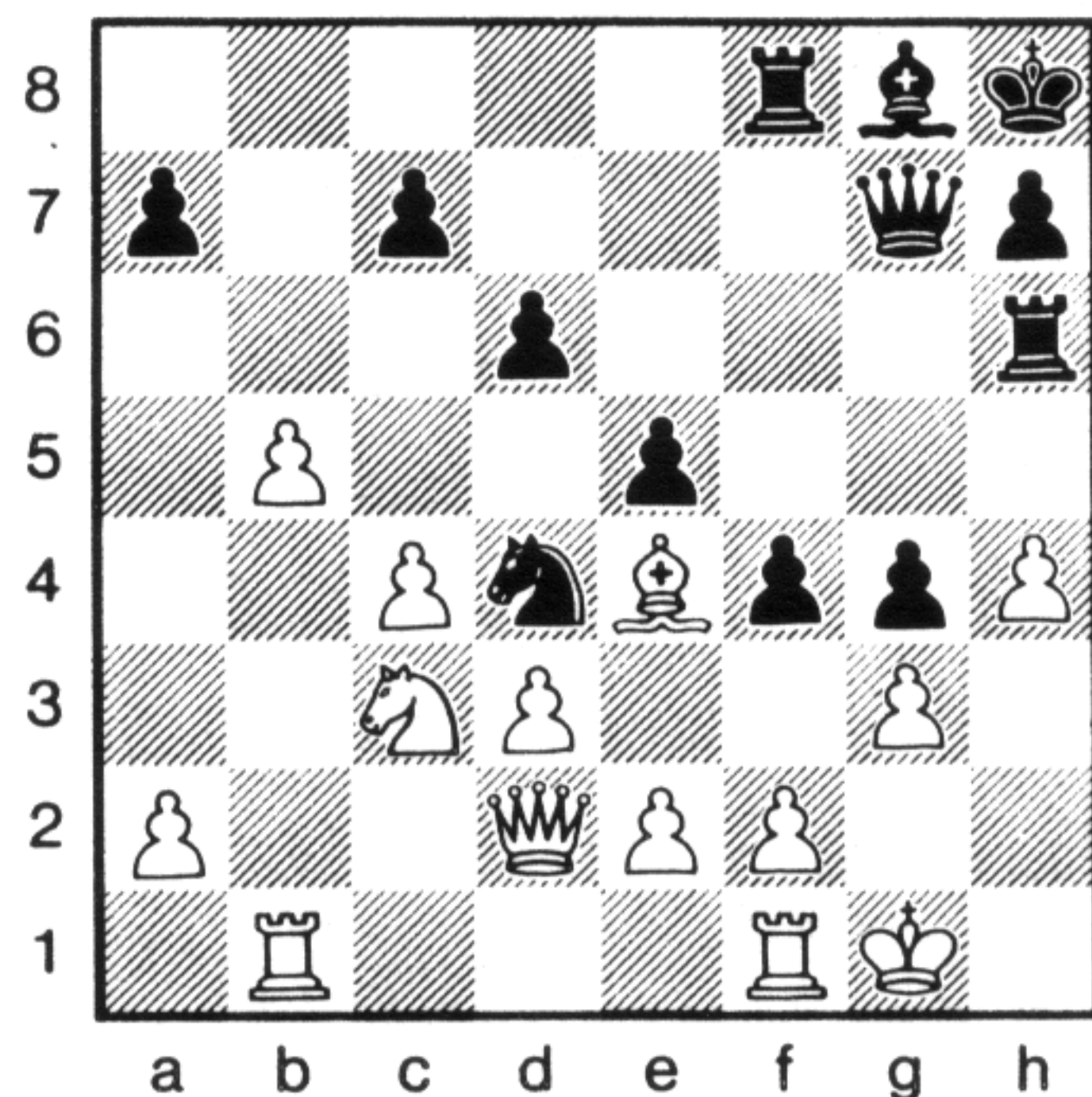
1. ... Th6xh4?  
 2. g3xh6 Dg7-h6  
 3. f2-f3

Kg2?? f3+ -+

3. ... Dh6xh4

.. g3?? 4. Kg2 +-

4. Tf1-f2 g4-g3  
 5. Tf2-g2 Lg8-e6  
 6. e2-e3 f4xe3  
 7. Dd2xe3 Le6-h3  
 8. Tb1-b2! Lh3xg2  
 9. Tb2xg2 +-



Weiß bleibt im Besitz einer Mehrfigur!

Nach 1. Tff6! hätte Weiß keine Paroli gegen 2. .. Txh4 nebst  
 Matt in weingen Zügen.

Brett 3: MK Gärtner - Topakian remis

In einer äußerst scharfen Benoni opfert Raffi eine Qualität für einen Bauern, kann aber nach Damentausch trotz Läuferpaar nicht mehr als ein Remis erreichen.

Brett 4: Gerhold - GM Nemet 0:1

Gerhold hielt sich gegen den Großmeister tapfer. Aber eine Ungenauigkeit im Endspiel brachte ihn um das verdiente Remis. (Partie in der kommenden Ausgabe).

## 2. Tag:

Brett 1: MK Thoma - IM Danner 0:1

IM Danner setzt in einer seiner "Hausvariante" (Najdorf mit e5) Robert unter Druck, was in der Zeitnotphase dazu führt, daß Robert einen Bauern einstellt, den Danner totsolid verwertet.

Brett 2: FM Feistenauer - Laube remis

Nach der ersten Partie wiederum ein Beweis, daß wir beide nicht gerade in Topform agieren: Ein Bauernopfer meinerseits, um nicht sofort unter die Räder zu kommen, und schließlich ein Remis nach Ungenauigkeiten meines Gegners.

Brett 3: Topakian - MK Gärtner remis

Obwohl innerhalb von 8(!) Zügen alle Springer vom Brett verschwanden, steht Weiß klar besser. Raffi findet mit dem Damentausch aber nicht die beste Fortsetzung und muß schließlich mit Remis zufrieden sein.

Brett 4: GM Nemet - Gerhold 0:1!

Der etwas dubiosen Eröffnungsbehandlung des GMs begegnet Mike mit einem Bauernopfer. Gerhold bringt dann mit scheinbar einfachsten Mitteln den GM in Schwierigkeiten! In dieser Situa-



tion zeigt sich aber auch die Stärke eines wahren GMs: Nemet erkennt den Ernst seiner Lage und entschließt sich nach fast einstündigem Nachdenken zu einem Qualitätsoffer. In Zeitnot schießt dann der GM, wahrscheinlich im Bewußtsein, die Stellung höchstens zu können, den partieentscheidenden Bock.

Unsere erste - in diesem Falle natürlich von uns erwartete - Mannschaftsniederlage in der Westliga seit rund 2 1/2 Jahren, die aber auch höher hätte ausfallen können. Unsere dennoch recht gute Ausgangsposition für die gemeinsame Schlußrunde in Absam haben wir vor allem Mike zu verdanken, der GM Nemet sensationell bezwang.

## Ergebnisse:

**Mozart - Hohenems** 4 1/2 : 3 1/2 (1 : 3)

Lenz - MK Hagen 0:1/remis, MK Hinteregger - Amann 2:0,  
Schwaninger - M. Spiegel 0:1/1:0, Bauer/Gottsmann - W. Spiegel  
0:1/1:0.

**Auswahl Dornbirn - Absam** 4 1/2 : 3 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)

IM Danner - MK Thoma 2:0, MK Feistenauer - Laube 0:1/remis, MK  
Gärtner - Topakian remis/remis, GM Nemet - Gerhold 1:0/0:1!

**ASK - Rankweil/Bludenz** 6 1/2 : 1 1/2 (3 1/2 : 1/2)

Nindl - MK Grabher remis/1:0, Leeb - MK Obermaier 1:0/remis,  
Löffler - MK Blaikner 1:0/remis, Jürgens - Bezler 2:0.

**ISK - Salzburg Süd** 5 1/2 : 2 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)

Angstl - Dölzmüller 2:0, Ferrari/Streiter - Schuster  
0:1/remis, Streiter/Lawitsch - de Jongh remis/1:0,  
Lawitsch/Lederbauer - Modrian 1:0/remis.

**Inter - Uttendorf** 7 1/2 : 1/2 (3 1/2 : 1/2)

FM Hager - Feichtner 1:0/1:0K, MK Sommerbauer - Fuchs  
1:0/1:0K, Brestan - Hahn 1:0/1:0K, Sauper - Lamberger  
remis/1:0K.

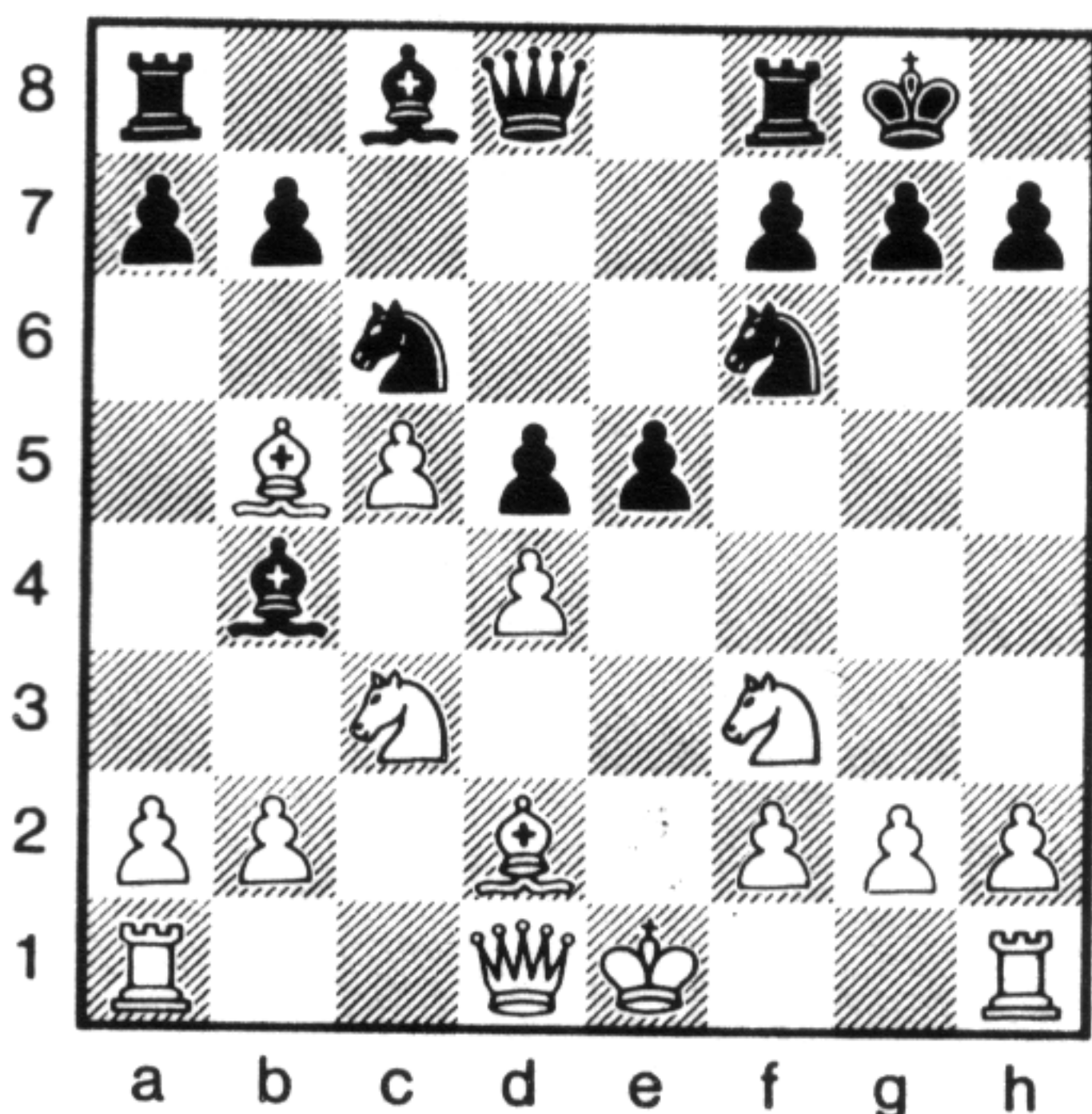
## Tabelle

1. Sparkasse Absam	8	7	0	1	45
2. Auswahl Dornbirn/Vbg	8	6	1	1	42
3. Raika Hohenems	8	5	2	1	38 1/2
4. Mozart Salzburg	8	5	1	2	36
5. VB Rankweil/Bludenz	8	4	0	4	31
6. Innsbrucker SK	8	4	0	4	30 1/2
7. Inter Salzburg	8	3	0	5	28
8. ASK Salzburg	8	2	0	5	24 1/2
9. Salzburg-Süd	8	1	2	6	24 1/2
10. Senoplast Uttendorf	8	0	0	8	20

1. d2-d4 Sg8-f6
2. Sg1-f3 e7-e6
3. c2-c4 Lf8-b4+
4. Sb1-c3 c7-c5
5. e2-e3 Sb8-c6
6. Lc1-d2 c5xd4
7. e3xd4 d7-d5
8. c4-c5 0-0
9. Lf1-b5?!

Besser war wohl 9.a3.

e6-e5



Der etwas dubiosen Eröffnungsbehandlung des GMs begegnet Mike mit einem Bauernopfer, um eventuell die weiße Königsstellung ausnützen zu können. Auf 10.dxe5 folgt De7! mit Kompensation.

10. Lb5xc6 e5xd4!
11. Sc3-e2

Das Einzige, um nicht sofort unter die Räder zu kommen.

12. Dd1xd2 Lb4xd2+
13. 0-0 b7xc6

Denn sowohl 13.Dxd4 Da5+ als auch 13.Sxd4 Se4 sind klar besser für Schwarz.

Hier lehnte der GM Mikes Remisangebot ab, obwohl Schwarz meiner Meinung nach besser steht.

14. Dd2-c2!?

Sieht gekünstelt aus. Besser war wohl 14.Dxd4.

15. Dc2xd3 d4-d3
16. Dd3-c2 Se4xc5
- Lc8-a6!

Gerhold Michael wird in dieser Partie zweifellos seinen Initialen gerecht: Mit scheinbar einfachsten Mitteln bringt er den GM in Schwierigkeiten! In dieser Situation zeigt sich aber die Stärke eines wahren GMs: Nemet erkennt den Ernst seiner Lage und entschließt sich nach fast 1-stündigem Nachdenken zu dem folgenden Qualitätsoffer, das wahrscheinlich zu Ausgleich führt.

17. Se2-d4! La6xf1
18. Dc2xc5 Lf1-d3
19. Sf3-e5 Ld3-e4
20. f2-f3 Le4-g6
21. Se5xc6 Dd8-b6!

Mike läßt sich von der ausgezeichneten Springerstellung aber nicht beeindrucken und kontert sofort.

22. Dc5xb6

22.Dxd5? Td8!

23. a2-a4 a7xb6
24. Kg1-f2 Tf8-e8
25. b2-b3 Kg8-f8
- Lg6-d3!

Mike erkennt früh genug die Schwäche des d5-Bauern und manövriert seinen Läufer nun nach b7.

26. Ta1-d1 Ld3-a6

- 27. Td1-d2      La6-b7
- 28. Sc6-b4      Ta8-c8
- 29. Sd4-b5      Te8-d8
- 30. Sb5-d4      Tc8-c1
- 31. h2-h4      Td8-e8
- 32. Sb4-c2      Te8-c8
- 33. Sc2-e3      g7-g6

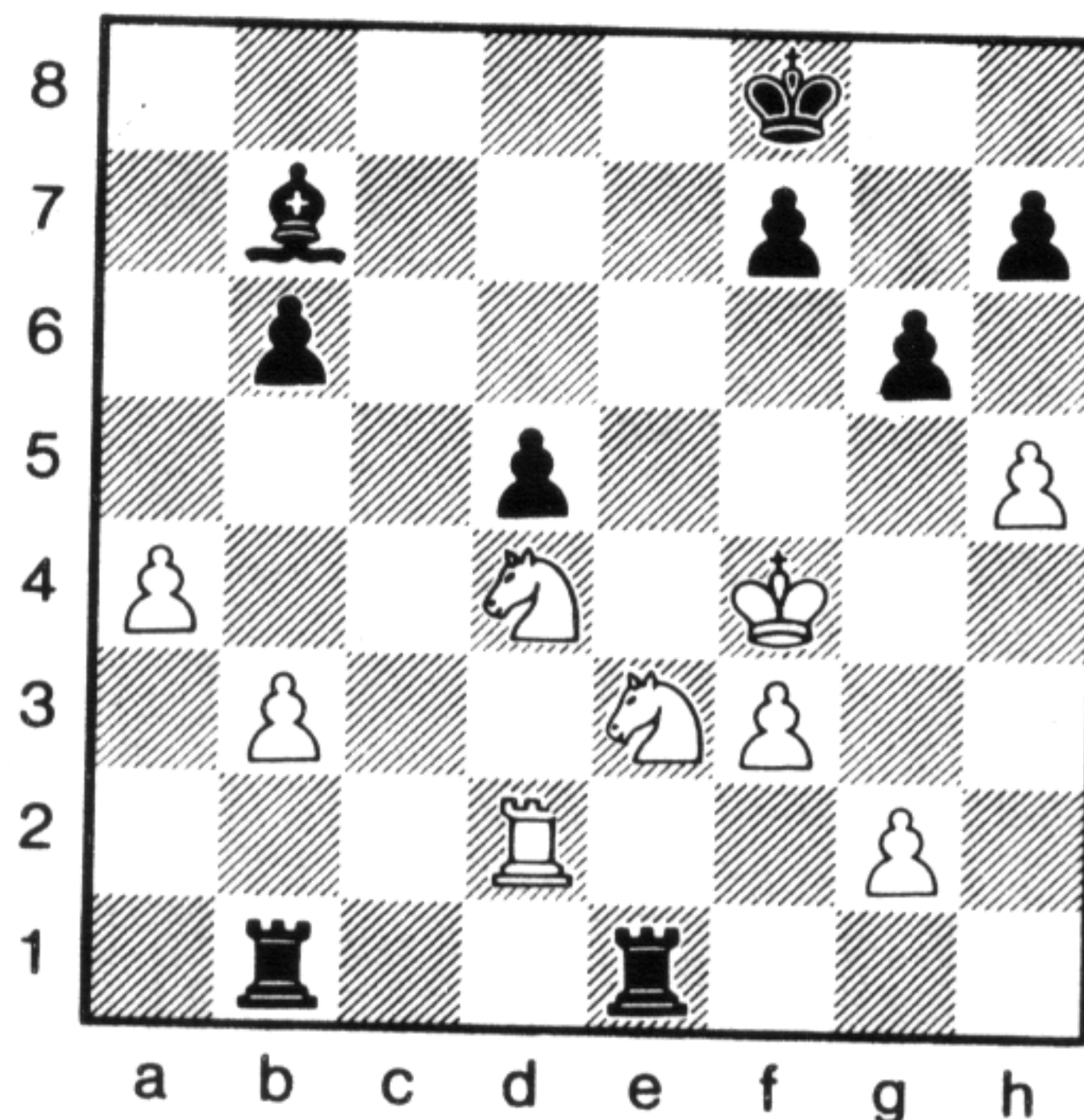
Um den Springern das Feld f5 zu nehmen.

- 34. Kf2-g3      Tc1-b1
- 35. Kg3-f4      Tc8-c3
- 36. Se3-g4      Tc3-c1!

Mit der Drohung, die Basis der weißen Stellung (Td2) aufs Korn zu nehmen.

- 37. Sg4-e3      Tc1-e1
- 38. h4-h5??

In großer Zeitnot schießt GM Nemet, wahrscheinlich in dem Bewußtsein, die Stellung höchstens halten doch nie mehr gewinnen zu können, den partieentscheidenden Bock.



- 39. Kf4xg5      g6-g5+      Telxe3
- 40. Td2-c2      Te3-e7
- 0 - 1

Nach GM Klinger der 2.GM, der gegen Mike den "Löffel" abgeben mußte.



# LANDESLIGA

9. Runde am 11. März 1989

## ASK SALZBURG - INTER SALZBURG

(Gerald Herndl)

Gegen eine ersatzgeschwächte Inter-mannschaft erwarteten wir einen hohen Sieg. Aber es kam nicht alles so wie erwartet. Ich lehnte schon vor der Eröffnung ein Remisangebot Hubers ab. Als ich dann im Mittelspiel einen Bauern opferte, kam leider nicht mein Gegner sondern ich unter Druck. Huber konnte seinen Bauernvorteil sicher verwerten und gewann die Partie.

Scheiblmaier schien es aber auch nicht besser zu gehen. Er stand nicht besonders und überlegte diesmal noch länger als gewohnt. So kam er schon sehr bald in Zeitnot und wollte sich mit einem nicht korrekten Verzweiflungsangriff aus dem Schlamassel retten. Dieser Angriff schlug durch und Scheiblmaier entschied die Partie sogar noch für sich.

Kurioses passierte in der Partie Jürgens gegen Serak. Serak stand in der ganzen Partie etwas besser. Sogar bei der Aufgabe Seraks hatte Jürgens keinen Vorteil. Die einzige von unserem Team gut gespielte Partie hatte Vlasak. Er opferte gegen Reinold eine Figur und überrannte ihn im Königsangriff. Bis auf meine Partie lief es auf den ersten vier Brettern recht zufriedenstellend.

Nun zu unserem Sorgenkind Kampl. Er baute sich, wie schon üblich mit der Igelverteidigung auf. Obwohl er sich im Vergleich mit den früheren Partien aktiver aufbaute (diesesmal stellte er den g8 Springer auf f6(!) und nicht mehr auf e7), verlor er unter dem Druck des Gegners.

Rettenbacher konnte seine Figuren auch nicht zu einem harmonischen Zusammenspiel zwingen und verlor gegen den wieder reaktivierten Lukic.

Groiß beging nach einer recht gut geführten Partie Selbstmord. Er gewann die Dame Hopfgartners und konnte in ein gewonnenes Endspiel einlenken. Nach ein paar Schachs Hopfgartners wich Groß falsch aus und stellte die Dame ein. Forstinger riß gegen Aichinger mit seiner Vogelverteidigung auch keine Bäume aus. Obwohl er in der

sehr verwickelten Partie einen Turm gewinnen hätte können, ging die Partie verloren.

Eine etwas unerwartete 3:5 Niederlage warf uns auf den aussichtslosen 5. Platz zurück. Die Chancen eines Titelgewinnes sind jetzt leider nur mehr theoretisch vorhanden.

## HALLEIN - MOZART 66

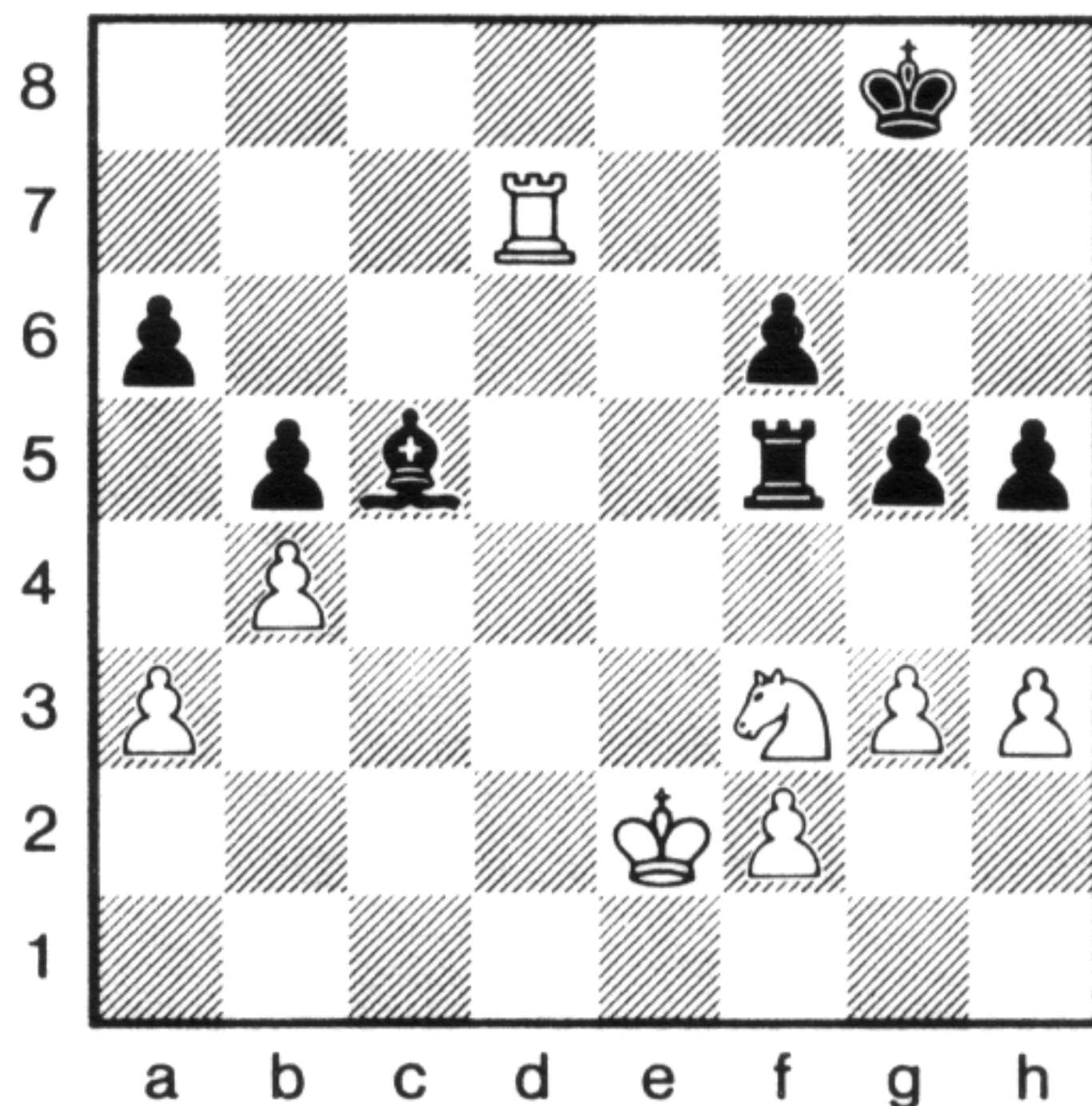
(Buchner)

Obwohl wir in stärkster Aufstellung antreten konnten, setzte es gegen die stärkere Mozart-Mannschaft eine blamable Niederlage, die uns de-facto aus dem Titelrennen geworfen hat. Bleibt nur zu hoffen, daß wir uns in der 10. Runde am 8. April gegen Königsbauer schadlos halten können.

Zum Spielverlauf:

Ennsberger ging gegen Gottsmann mit fliegenden Fahnen bereits in der Eröffnung sang und klanglos unter. Gegen die für den Nachziehenden doch eher riskante Tarrasch-Verteidigung war Herbert Gottsmann bestens präpariert.

Auf Brett 2 spielte mein Gegner Hicker in folgender Stellung: (siehe Diagramm)



## BUCHNER - HICKER

1. ... **Lxf2** sieht auf den ersten Blick ganz passabel aus, es gibt aber eine simple Widerlegung: **2. g4 hxg4 3. hxg4 Tf4 4. Kxf2 Txxg4** und der Anziehende hatte gewinnverheißenden Vorteil.

Ganz einfach schlecht spielte Hammerstingl gegen seinen Ex-Mannschaftskollegen Kleiter. Nach dem Figurenverlust war die Partie unrettbar verloren.

Auf Brett vier ließ Hauthaler seinen Gegner Plomberger keine Chance und siegte überzeugend. Auf den folgenden Brettern sollte uns nur mehr ein Remis von Reiter gegen Prlic gelingen. Der ganze Punkt wäre für Reiter leicht zu holen gewesen. Sein Gegner saß bereits

vor einen positionellen Scherbenhaufen inklusive Minusbauern und vermochte sich nur durch kräftige Unterstützung seines Gegners retten. Die restlichen Partien gingen für unsere Spieler ausnahmslos und zum Teil auf recht unglückliche Art und Weise verloren.

## ERGEBNISSE DER 9. RUNDE

ACH/BURGHAUSEN - SALZBURG SÜDWEST 5 : 3

Weise-Fallwickl 0:1, Singer-Poharecky 1:0k, C.Zapf-Böhm 1:0k, Angstl-Sauberer 1/2, Wittmann-Haberl 1/2, Hollstein-Dalfen 1/2, H.Zapf-Rudhart 1/2, Bayer-Modrian 1:0

HALLEIN - MOZART 66  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$

Ennsberger-Gottsmann 0:1, Buchner-Hicker 1:0, Hammerstingl-Kleiter 0:1, Hauthaler-Plomberger 1:0, Antosch-Prodingler 0:1, Reiter-Prlic 1/2, Neuwirth-Obrovic 0:1, Walkner-Paulitsch 0:1

ASK SALZBURG - INTER SALZBURG 3 : 5

G.Herndl-Huber 0:1, Scheiblmaier-Sauper 1:0, Jürgens-Serak 1:0, Vlasak-Reinold 1:0, Kampl-A.Waggerl 0:1, Rettenbacher-Lukic 0:1, K.Groiß-Hopfgartner 0:1, Forstinger-Aichinger 0:1

UTTENDORF - KÖNIGSBAUER MOZART  $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Berti-Bauer 0:1, Grundner sen.-Sonnbichler 1/2, Kolmhofer-Stefanovic 0:1, Kofler-Gold 1/2, Müllauer-Nobis 0:1, Krizan-Jung 1/2, Scharler-Werhonig 1:0, Scherzer-Schoissingeyer 1:0

SAALFELDEN - BAD ISCHL/WOLFGANGSEE 3 : 5

Rohrmoser-Holzbauer 1/2, Thurner-Mikenda 0:1, Mitteregger-Kain 0:1, Moosleitner-Lupert 0:1, Vaselel-Voglmayr 1:0, Feichtner-Schuster 1/2, Leitgeb-Petz 1:0, Schachner-W.Degeneve 0:1

BISCHOFSHOFEN - RANSHOFEN 3 : 5

Fischer-Ager 0:1k, Fischbacher-Kutlesa 1/2, Klinger sen.-Hackbarth 1/2, Huber-Maierhofer 1:0, Axt-Starlinger 0:1, Baumgartner-Frühauf 0:1, Schmid-R.Strasser 0:1, Rauchenbacher-G.Usleber 1:0

### **TABELLENSTAND:**

1. Ach/Burghausen 46,5 2. Hallein 44,5 3. Ranshofen 44 4. Mozart 66 43  
5. ASK Salzburg 42 6. Inter Salzburg 40,5 7. Mozart Königsbauer 32  
8. Bad Ischl/Wolfgangsee 32 9. Bischofshofen 28,5 10. Salzburg Südwest 27  
11. Saalfelden 26,5 12. Uttendorf 25,5

# 1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

## 8. Runde am 4. März 1989

Erste Niederlage des Aufsteigers

Nun hat es die Gollinger doch noch erwischt. Als Aufsteiger eilten sie von Sieg zu Sieg und waren die Überraschung in dieser Klasse. Doch im zweiten Spiel gegen Konkordiahütte mußten sie die erste Niederlage hinnehmen. Die Stärke der Tennecker auf den vorderen Brettern wirkte sich aus. Auch Kritzinger mußte sich zum ersten Male beugen.

Zell am See, wieder in guter Besetzung konnte den Vorsprung gegenüber Konkordiahütte ausbauen.

Der Favorit Rif konnte sich gegenüber Uttendorf III klar behaupten. Weiterhin gut schlagen sich die Kuchler. Sie konnten in Saalfelden ein 4 : 4 erreichen.

### Ergebnisse:

Zell/See I - Radstadt I 6 : 2

Maier - Auer 1:0, Schwaiger - Steiner sen. 0:1, G. Gruber - Neubauer 1:0, Bogensberger - Eder 0:1, Fazokas - Zeiler 1:0, Protenkirchner - Dittmann 1:0, Mooslechner - Scharfetter 1:0, A. Gruber - Kocher 1:0.

Konkordiahütte I - Hallenbad Golling 5 1/2 : 2 1/2

Simon - Kritzinger 1:0, Filipek - Eckschlager 1:0, Perner - Elmleitner 1:0, Buchebner - Kirchtag remis, Kriesmayr sen. - Klausner 1:0, Weiss - Nuk 0:1, Wimmer - Wenger 1:0, Schnöll - Milkowitsch 0:1.

Rif - Uttendorf III 7 : 1

Radovic - Kreuzer remis, Rainer - Scharler 1:0, Brabenetz - H. Pichler remis, Kohlbauer - G. Schöpf 1:0, G. Herndl - Thalmann 1:0, Schroffner - H. Schöpf 1:0, Stojanovic - Rattensberger 1:0, Sauter - M. Schöpf 1:0.

Saalfelden - Kuchl 4 : 4

Theussl - Petz remis, Doppler - Mühlthaler 0:1, Reichl - Klabbacher remis, Lederer - Güntner 0:1, Herzog - Siller 0:1, Fink - Moser 1:0, Sarmini - Leitner 1:0, Bernatzky - Klappacher 1:0.

## 9. Runde am 20. März 1989

Konkordiahütte schlägt Zell

Im Spitzenspiel konnte sich Konkordiahütte gegen Zell am See behaupten. Beide Mannschaften traten fast in Bestbesetzung an. Die Tennecker konnten sogar Kallinger einsetzen, der gegen Maier ein Remis erreichte. Simon auf Brett 2, sonst sicher Punktlieferant der Tennecker, mußte seine 2. Niederlage in dieser Saison einstecken.

Die Niederlage in der vorhergehenden Runde scheint die Gollin-

ger außer Tritt gebracht zu haben. Auf den ersten 5 Brettern erreichten sie gegen Radstadt nur einen Punkt. Doch sie mußten 3 Ersatzspieler einsetzen.

Rif gab gegen Saalfelden eine mäßige Darbietung. Obwohl die Pongauer wegen der beginnenden Osterferien nur mit 5 Spielern antraten, erreichten die Halleiner nur einen mageren 4 1/2 : 3 1/2 Sieg. Die hinteren Bretter waren zu schwach.

Indirekten Duell der beiden Nachzügler setzte sich Kuchl eindeutig durch. Sie steigerten sich im Laufe der Saison immer mehr und waren nur zu Beginn in Abstiegsgefahr. Den Uttendorfer muß man zugute halten, daß sie nur mit 2 Spielern der Stammbesetzung antraten.

## Ergebnisse:

### Radstadt I - Hallenbad Golling 5 : 3

Herzog - Kritzinger 1:0, Auer - Janecek 1:0, Steiner sen. - Kirchttag 1:0, Neubauer - Klausner 0:1, Eder - Nuk 1:0, Zeiler - Milkowitsch 0:1, Dittmann - Wernsen 1:0, Kocher - Ljubic 0:1.

### Zell am See I - Konkordiahütte I 3 : 5

Maier - Kallinger remis, B. Blamauer - Simon 1:0, Schwaiger - Filipek 0:1, G. Gruber - Perner remis, Bogensberger - Buchebner 0:1, Fazokas - Rothschädl 1:0, Portenkirchner - Kriesmayr sen. 0:1, Mooslechner - Weiß 0:1.

### Uttendorf III - Kuchl 1 1/2 : 6 1/2

Kreuzer - Putz remis, Patsch - Mühlthaler 0:1, Thalmann - Klabbacher remis, Gerhart - Güntner remis, H. Egger - Siller 0:1, Grundner jun. - Moser 0:1, M. Schöpf - Leitner 0:1, Rattensberger - Klappacher 0:1K.

### Rif - Saalfelden II 4 1/2 : 3 1/2

Rainer - Theussl remis, Brabenetz - Wirnitzer 0:1, Kohlbauer - Doppler 1:0, G. Herndl - Reichl 1:0K, Schroffner - Lederer 1:0K, Stojanovic - Herzog 0:1, Sauter - Bernatzky 0:1, Maxlmoser - Dick 1.0K.

## Tabelle

1. Konkordiahütte I	9	7	2	0	48 1/2
2. Volksbank Zell am See I	9	6	0	3	48 1/2
3. Hallenbad Golling	9	6	1	2	42 1/2
4. Radstadt I	9	3	1	5	36
=====					
5. Schachfreunde Rif	9	5	0	4	39 1/2
6. Saalfelden	9	2	2	5	32
7. Kuchl	9	1	3	6	26 1/2
8. Senoplast Uttendorf III	9	0	1	8	14 1/2

## 2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

### 9. Runde am 11. März 1989

Jetzt beginnen leider die Absagen. Hoffentlich arten sie nicht so wie im letzten Jahr aus.

Hallein 84 konnte seinen 2. Platz gegen den Konkurrenten Konkordiahütte festigen.

#### Ergebnisse:

Hallein Mnemotechniker - Golling 91            5 : 0

Golling 91 nicht angetreten.

Hallein 84 - Konkordiahütte II                3 : 2

Widiner - Schnöll 0:1, Wieser - Schlager 0:1, Kreil - Kronreif 1:0, Pummer - Fabian 1:0, Winkler - Laubichler 1:0.

#### Tabelle

1. Hallein Mnemotechn.	8	7	1	0	29
2. Hallein 84	7	4	2	1	22 1/2
3. Konkordiahütte II	7	2	1	4	18 1/2
4. Golling 91	7	3	0	4	15
5. Golling 92	7	0	0	7	5

## SEMIFINALE ZUR LANDESMEISTERSCHAFT 1990

Gerald Herndl

Das viel zu spät ausgeschriebene Semifinale wurde vom 20. bis zum 24. März im SSZ ausgetragen. Die 10 teilnehmenden Spieler wurden in zwei Gruppen zu je 5 Teilnehmer aufgeteilt. In der Gruppe A spielten Hinteregger, Dölzlmüller, Schuster, Enthaler und Bernhaupt. In der zweiten Gruppe nahmen die Spieler Herndl G., Brestan, Lukic, Wuppinger und Theiss teil.

Die erste Runde begann schon mit einer Überraschung. Der als krasser Außenseiter gesetzte Bernhaupt hielt gegen Hinteregger remis. Die übrigen Begegnungen endeten ohne weitere Überraschung. Brestan gab als Weißer schon nach 12 Zügen auf. Der Grund war aber nicht das hervorragende Spiel meinerseits, sondern er stellte in unklarer Stellung einzülig eine Figur ein. Wuppinger überfuhr Lukic mit seiner schwarzen Bauernmacht, und Dölzlmüller gewann gegen Enthaler. Spielfrei waren Theiss und Schuster.

Da ich in der 2. Runde spielfrei war, weiß ich leider keine Einzelheiten über die 2. Runde. In der Gruppe A gewann Dölzlmüller gegen Bernhaupt und Hinteregger gegen Schuster. Spielfrei war Enthaler. In meiner Gruppe gewann Lukic gegen Theiss und Wuppinger hielt in einer interessanten Partie gegen Brestan remis.

In der dritten Runde war wieder die einzige Überraschung der



HSV Spieler Bernhaupt. In der Partie gegen Enthaler hatte er nach anfänglich schlechterer Stellung sogar Siegeschancen im Endspiel. Dölzlmüller behandelte die Eröffnung etwas sorglos und mußte sich bald sehr anstrengen, um alle Bauern gedeckt zu halten. Schließlich und endlich willigte Schuster doch ins Remis ein. In meiner Gruppe gewann ich in einer nicht schlecht geführten Partie gegen Wuppinger, und Brestan schlug sicher Theiss.

In der 4. Runde der Gruppe A verlor Schuster endgültig die Chance für einen Platz unter den ersten Zwei. Er verspielte unerwartet gegen Enthaler und Hinteregger schlug Dölzlmüller.

In meiner Gruppe fielen schon Vorentscheidungen. Ich sicherte mir durch einen Sieg gegen Theiss den ersten Platz. Brestan konnte nach dem Sieg gegen Lukic nur mehr von Wuppinger punkten und wertungsmäßig egalisiert werden.

Die 5. Runde war die Runde der Außenseitersiege. Schuster verlor gegen Bernhaupt. Dieses Turnier endete für den sonst recht aufstrebenden Westligaspieler mit nur einem halben Punkt. Bernhaupt dagegen war nur Dölzlmüller unterlegen und erreichte beachtliche 50%. Unerwartet unterlag, der sonst recht souverän spielende Hinteregger gegen Inter-Mann Enthaler. Ich war zwar schon sicherer Sieger, wollte aber das Turnier mit 100% beenden, mußte mich gegen Lukic geschlagen geben. In einer immer etwas besseren Stellung, brach ich nach drei Stunden, da ich durch eine Grippe gehandikapt war, zusammen. Ich mußte einen Bauern hergeben und stellte dann noch eine Figur ein. Die größte Überraschung war aber die Niederlage Wuppingers gegen Theiss. Wuppinger opferte einen Springer, übersah einen Zwischenzug und mußte die Dame hergeben. Mit einer Dame im Rückstand hilft ein Elounterschied von über 400 Punkten auch nichts mehr.

#### A-GRUPPE

		1	2	3	4	5	SA	PL	BS
1	DÖLZLMÜLLER CHRISTOPH	*	1	0	1	$\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	1.	4,75
2	ENDHALER ARNOLD	0	*	1	$\frac{1}{2}$	1	$2\frac{1}{2}$	2.	4,00
3	HINTEREGGER ARTHUR	1	0	*	$\frac{1}{2}$	1	$2\frac{1}{2}$	3.	4,00
4	BERNHAUPT ERICH	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	1	2	4.	
5	SCHUSTER MICHAEL	$\frac{1}{2}$	0	0	0	*	$\frac{1}{2}$	5.	

#### B-GRUPPE

		1	2	3	4	5	SA	PL
1	HERNDL GERALD	*	1	0	1	1	3	1.
2	BRESTAN PETER	0	*	1	$\frac{1}{2}$	1	$2\frac{1}{2}$	2.
3	LUKIC DOBROSLAV	1	0	*	0	1	2	3.
4	WUPPINGER MANFRED	0	$\frac{1}{2}$	1	*	0	$1\frac{1}{2}$	4.
5	THEISS MAX	0	0	0	1	*	1	5.

# JUGENDLANDESMEISTERSCHAFT 1989

Christoph Singer und Manfred Köhl

Im Gegensatz zum Vorjahr war das Teilnehmerfeld komplett. Aber leider sagten einige Vorqualifizierte ab, sodaß es mit Ersatzspielern aufgefüllt werden mußte. Dieser Leistungssprung ist an der Endtabelle klar erkennbar.

Favorit war der Vorjahressieger Christoph Singer. Siegeschancen hatte aber auch Clemens Plöchl. Aber auch die Spielern Alexander Waggerl, Markus Buchebner und Manfred Köhl mußten beachtet werden.

## 1. Runde am 19.3.89

Waggerl	- Schaidreiter	remis	Hutz	- Vorreiter	0:1
Köhl	- Plöchl	remis	Buchebner	- Singer	remis
Putz	- Siller	remis			

Auf ein Großmeisterremis einigten sich Putz und Siller. In den drei anderen Remis-Partien gelang es den Favoriten nicht, sich durchzusetzen. Spannend verlief die Partie Waggerl - Schaidreiter. Nachdem die Partie mehrmals den Besitzer wechselte - Schaidreiter hätte Waggerl sogar einzülig Matt setzen können - einigten sie sich auf Vorschlag des Radstädters auf Remis. Alexander stimmte dem natürlich zu, da er mit drei Bauern im Rückstand war.

Damit führte Vorreiter das Feld an.

## 2. Runde am 20.3.89

Schaidreiter	- Siller	1:0	Plöchl	- Buchebner	remis
Waggerl	- Hutz	1:0	Singer	- Putz	1:0
Vorreiter	- Köhl	0:1			

Eine Runde ohne Überraschungen, wenn man von der Partie Schaidreiter - Siller absieht.

## 3. Runde am 20.3.89

Hutz	- Schaidreiter	0:1	Putz	- Plöchl	0:1
Buchebner	- Vorreiter	1:0	Köhl	- Waggerl	remis
Siller	- Singer	0:1			

Wiederum lauter Favoritensiege. Nur in der Partie Köhl gegen Waggerl kam es zu einem Duell zweier "Giganten", wobei wie schon einige Male zuvor, keiner den Gegner überwinden konnte.

## 4. Runde am 21.3.89

Schaidreiter	- Singer	0:1	Plöchl	- Siller	0:1
Vorreiter	- Putz	1:0	Waggerl	- Buchebner	remis
Hutz	- Köhl	0:1			

Ein Duell der bis dahin Führenden. Durch seinen Sieg erreichte Christoph die alleinige Führung. Plöchl wählte eine Eröff-

nungsvariante, die Siller in und auswendig konnte. Damit gelang Norbert die größte Überraschung des Turnieres. Clemens verlor dadurch die Chancen auf einen Spitzenplatz.

#### 5. Runde am 22.3.89

Köhl	- Schaidreiter	1:0	Buchebner	- Hutz	1:0
Putz	- Waggerl	0:1	Siller	- Vorreiter	1:0
Singer	- Plöchl	1:0			

In der Vorschau war das Duell Singer gegen Plöchl die Entscheidungspartie für die Landesmeisterschaft. Doch Clemens hatte bis dahin schon zu viele Punkte abgegeben, sodaß er für den Titel nur mehr durch einen Sieg in Frage kam. Christoph festigte mit dem Sieg seine Führung.

1. Christoph Singer	5 1/2
2. Manfred Köhl	4
3. Markus Buchebner	3 1/2
Alexander Waggerl	3 1/2

#### 6. Runde am 22.3.89

Schaidreiter	- Plöchl	0:1	Vorreiter	- Singer	0:1
Waggerl	- Siller	1:0	Hutz	- Putz	0:1
Köhl	- Buchebner	remis			

Mit diesem Remis konnte Köhl seinen zweiten Platz behaupten. Manfred, der nur ganz knapp über das Qualifikationsturnier die Teilnahme erreichte, war eine Überraschung des Turnieres. Die zweite Überraschung war Alexander Waggerl. Auch er ließ die höher eingeschätzten Spieler C. Plöchl und M. Buchebner bis dahin hinter sich.

1. Christoph Singer	5 1/2
2. Manfred Köhl	4 1/2
Alexander Waggerl	4 1/2

#### 7. Runde am 23.3.89

Buchebner	- Schaidreiter	1:0	Putz	- Köhl	0:1
Siller	- Hutz	0:1	Singer	- Waggerl	1:0
Plöchl	- Vorreiter	1:0			

Hutz erreichte gegen Siller seinen einzigen Punkt. In einer schwierigen Stellung verlor Waggerl mit Klappe im 69 Zug.

1. Christoph Singer	6 1/2
2. Manfred Köhl	5 1/2
3. Markus Buchebner	5
4. Alexander Waggerl	4 1/2
5. Clemens Plöchl	4

#### 8. Runde am 24.3.89

Schaidreiter	- Vorreiter	0:1	Waggerl	- Plöchl	0:1
--------------	-------------	-----	---------	----------	-----

Hutz	- Singer	0:1	Köhl	- Siller	1:0
Buchebner	- Putz	remis			

Überraschenderweise konnte sich Buchebner gegen Putz nicht durchsetzen. Im klubinternen Duell zwischen Waggerl und Plöchl ging es um die Chance des besten Österreicherers, der sich für die Jugendstaatsmeisterschaft qualifiziert. Beiden nützte nur ein Sieg. Die Härte des Kampfes ist aus der Spieldauer von fast 7 Stunden zu ersehen. Mit einem Läuferopfer entschied Clemens das Endspiel für sich.

1. Christoph Singer	7 1/2
2. Manfred Köhl	6 1/2
3. Buchebner Markus	5 1/2
4. Clemens Plöchl	5

### 9. Runde am 25.3.89

Putz	- Schaidreiter	remis	Siller	- Buchebner	0:1
Singer	- Köhl	1:0	Plöchl	- Hutz	1:0
Vorreiter	- Waggerl	0:1			

Bei der Partie Singer gegen Köhl ging es um den Jugendlandesmeistertitel. Manfred benötigte einen Sieg, um mit Christoph gleichzuziehen. Doch er ließ sich sehr schnell die Dame abnehmen, sie wurde eingesperrt und war nicht mehr zu retten. Damit war der Titelkampf entschieden. Buchebner erreichte durch seinen Sieg über Siller den ebenfalls begehrten zweiten Platz. Nur auf Grund der schlechteren zweiten Wertung mußte sich Köhl mit dem dritten Platz zufrieden geben.

Vierter wurde Clemens Plöchl, der sich sicherlich mehr erwartet hatte, während sein Vereinskollege Waggerl erst durch die Niederlage gegen seinen Vereinskollegen zurückgeworfen wurde. Von dem Rest sind nur die beiden Neulinge Schaidreiter (1371 Elopunkte) und Vorreiter (1463) hervorzuheben. Beide erreichten sicherlich ihre gesetzten Ziele. Von den Kuchlern Siller und Putz war mehr zu erwarten, da sie in der 1. Klasse Süd gute Resultate bringen. Für den Radstädter Hutz war das Turnier noch zu früh.

Im Vergleich dazu die Niederösterreichische Jugendlandesmeisterschaft.

### NÖ Jugend-Landesmeisterschaft 1989

	Verein	Elo	Pun.	BH
1. Weissenböck Manuel	Loosdorf	1971	5.0	29.5
2. Neubauer Martin	Hiatiag/Golling	1967	5.0	28.5
3. Lehner Oliver	Traismauer	1883	4.5	29.0
4. Schirnböck hannes	Stockerau	1818	4.5	28.5
5. Liedermann Josef	Darauch	1891	4.0	28.0
6. Hofbauer Helmut	Langau	1897	4.0	27.5
7. Metz Richard	Kottingbrunn	1858	4.0	25.0
8. Koglbauer Uwe	Wr. Neustadt	1458	4.0	21.0

# JUGENDLANDESMEISTERSCHAFT 1989

## TURNIERTABELLE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	SA	PL	BS
1	SINGER CHRISTOPH	*	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	1	$8\frac{1}{2}$	1.	
2	BUCHEBNER MARKUS	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	$6\frac{1}{2}$	2.	24,00
3	KÖHL MANFRED	0	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	$6\frac{1}{2}$	3.	21,00
4	PLÖCHL CLEMENS	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	1	1	1	0	1	1	6	4.	
5	WAGGERL ALEXANDER	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	*	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	$5\frac{1}{2}$	5.	
6	SCHAIDREITER JOHANN	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	*	0	1	$\frac{1}{2}$	1	3	6.	7,50
7	VORREITER GÜNTHER	0	0	0	0	0	1	*	0	1	1	3	7.	6,50
8	SILLER NORBERT	0	0	0	1	0	0	1	*	$\frac{1}{2}$	0	$2\frac{1}{2}$	8.	10,25
9	PUTZ JOSEF	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	*	1	$2\frac{1}{2}$	9.	7,00
10	HUTZ GERHARD	0	0	0	0	0	0	0	1	0	*	1	10.	

FUCHS Guntram - MK MEYER Paul  
Westliga, ISK Innsbruck - Uttendorf

- |    |          |          |
|----|----------|----------|
| 1. | d2 - d4  | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4  | c7 - c5  |
| 3. | e2 - e3  | g7 - g6  |
| 4. | Sb1 - c3 | Lf8 - g7 |
| 5. | d4 - d5  |          |

Mit diesem, im Prinzip inkonsequenten Zug, dürfte der Anziehende am allerwenigsten gerechnet haben. Fuchs zeigt nun in den folgenden Zügen, daß man durchaus auch "jenseits aller Eröffnungstheorie" brauchbare Chancen erhalten kann.

- |     |          |          |
|-----|----------|----------|
| 5.  | ...      | 0 - 0    |
| 6.  | f2 - f4  | d7 - d6  |
| 7.  | Lf1 - d3 | e7 - e6  |
| 8.  | Sg1 - f3 | e6 x d5  |
| 9.  | c4 x d5  | a7 - a6  |
| 10. | a2 - a4  | Tf8 - e8 |
| 11. | h2 - h3  | Dd8 - c7 |
| 12. | Dd1 - b3 | Sb8 - d7 |
| 13. | 0 - 0    | b7 - b6  |
| 14. | Lc1 - d2 | Lc8 - b7 |
| 15. | Ta1 - e1 | Ta8 - c8 |
| 16. | Ld3 - c4 | Te8 - e7 |
| 17. | g2 - g4  | Tc8 - e8 |
| 18. | Lc4 - d3 | Te8 - c8 |
| 19. | Ld3 - c4 | Dc7 - b8 |

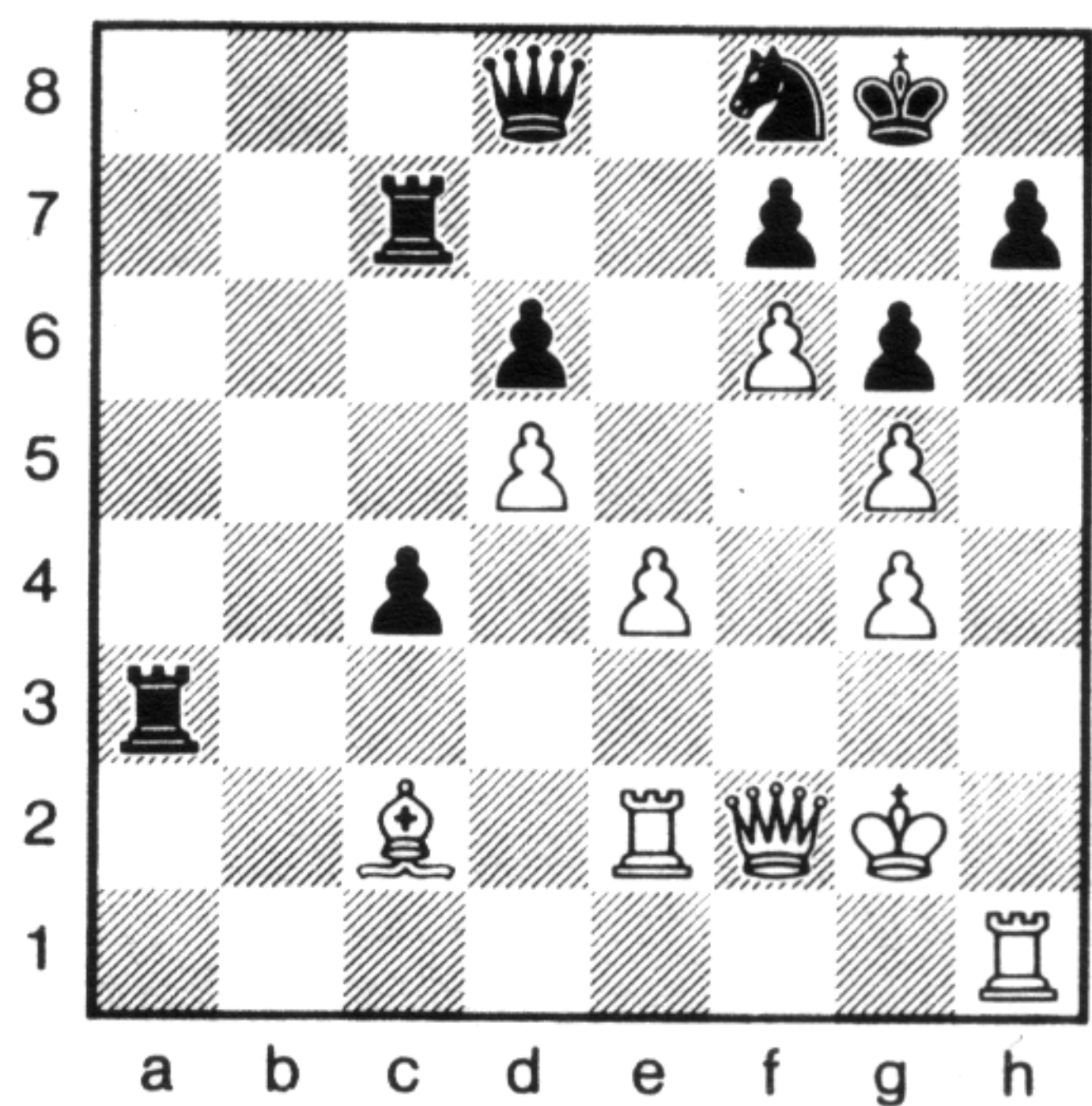
Natürlich ist der Meisterkandidat an einer Punkteteilung nicht interessiert und vermeidet daher Zugwiederholung. Weiß steht indessen gar nicht übel. Seine Bauern nehmen den schwarzen Figuren viele Felder und allein Weiß kann im Zentrum noch vorgehen.

- |     |          |          |
|-----|----------|----------|
| 20. | g4 - g5  | Sf6 - e4 |
| 21. | Sc3 xe4  | Te7 xe4  |
| 22. | Db3 - d3 | Tc8 - e8 |
| 23. | b2 - b3  | Db8 - c8 |
| 24. | Te1 - e2 | Te4 - e7 |
| 25. | Tf1 - e1 | Sd7 - f8 |
| 26. | Kg1 - g2 | Te7 - e4 |

- |     |          |           |
|-----|----------|-----------|
| 27. | Sf3 - h2 | Dc8 - a8  |
| 28. | Kg2 - g3 | Lb7 - c8  |
| 29. | Ld2 - c3 | Lg7 x c3  |
| 30. | Dd3 x c3 | Da8 - b7  |
| 31. | Lc4 - d3 | Te4 - e7  |
| 32. | e3 - e4  | b6 - b5   |
| 33. | a4 x b5  | a6 x b5   |
| 34. | Sh2 - g4 | Lc8 x g4  |
| 35. | h3 x g4  | Te8 - c8  |
| 36. | Dc3 - f6 | c5 - c4   |
| 37. | b3 x c4  | b5 x c4   |
| 38. | Ld3 - c2 | Te7 - d7  |
| 39. | Te1 - h1 | Tc8 - a8  |
| 40. | f4 - f5  | Ta8 - a3+ |
| 41. | Kg3 - g2 | Db7 - a8  |
| 42. | Df6 - d4 | Td7 - c7  |
| 43. | Dd4 - f2 |           |

Die ersten Schatten tauchen auf

- |     |         |          |
|-----|---------|----------|
| 43. | ...     | Da8 - d8 |
| 44. | f5 - f6 |          |



- |     |          |          |
|-----|----------|----------|
| 44. | ...      | Dd8 - d7 |
| 45. | Df2 - h4 | Tc7 - b7 |
| 46. | Kg2 - f2 | Tb7 - b2 |
| 47. | Dh4 - h6 |          |

Angesichts dieser Peinlichkeit (Da7+ hilft auch nicht weiter), sah sich der Nachziehende veranlaßt die Partie aufzugeben.

1:0

# NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

## ÖSTERREICHISCHE FERNSCHACHMEISTERSCHAFT:

ÖFM/A: Niemad 1 Mayr; Andrejowitsch 1/2 Brandl;

ÖFM/B/II: Gredler 1/2 Wurzer

## 2. BLMM:

- Brett 1: Weinzettl (T) 0 ZÜ Fleischhanderl (S); Fleischhanderl (S) 1/2 Kaliwoda (OÖ);
- Brett 2: Aigmüller (S) 1/2 Ude (T), Urban (NÖ) und 0 Hipfl (K); Pingitzer (B) 0 Ude (T) und 1/2 Eiler (V); Ude (T) 1/2 Eiler (V); Niedermayr (OÖ) 1 Eiler (V) und 1/2 Ude (T);
- Brett 3: Keuschnigg (K) 1 Gradinger (NÖ); Kanz (V) 0 Kallinger (OÖ); Gradinger (NÖ) 0 Kanz (V);
- Brett 4: Rada (NÖ) 1 Heidinger (B); Mayr (OÖ) 1 Heidinger (B); Heidinger (B) 1/2 Sommerbauer (S);
- Brett 5: Schuster (S) 0 ZÜ Kargl (OÖ) und Lechenbauer (V); Lechenbauer (V) 0 Kargl (OÖ);
- Brett 6: Wallner (OÖ) 1/2 Manninger (ST); Berthold (S) 1/2 Weissensteiner (NÖ); Kottisch (W) 0 Wöll (T);
- Brett 7: Pöltner (W) 1/2 Wutte (ST); Kornprat (K) 1/2 Mosser (V); Mosser (V) 1 Achs (B);
- Brett 8: Grieser (K) 1/2 Winter (ST) und 1 Steinmetz (NÖ); Sommerbauer (S) 1 Steinmetz (NÖ), Peschek (W) und Radosztics (B); Winter (ST) 1 Steinmetz (NÖ); Steinmetz (NÖ) 0 Kranzl (OÖ); Kranzl (OÖ) 1/2 Radosztics (B)
- Brett 9: Galavics (B) 1/2 Korherr (NÖ) und 1 Rehor (K); Netolitzky (T) 0 Korherr (NÖ), 1/2 Rehor (K) und Serak (S); Korherr (NÖ) 0 Serak (S); Rehor (K) 1 Serak (S);
- Brett 10: Hämmerle (V) 0 Fischer (K); Jarius (N) 0 Teuschler (ST); Bernardi/Laube (T) 1/2 Jarius (B)

## ERGEBNISSE AUS A-TURNIEREN

- A/529:** Esterbauer 1 Wieland                      **A/534:** Pfaffenbichler 1/2 Gaisbauer
- A/537:** Koch 1/2 Stadlbauer; Stadlbauer 1 Milanollo; alle 1 Kalchbauer (stiller Rücktritt)
- A/539:** Stadlbauer 1/2 Hoffmann und Babos; Beck 1/2 Stadlbauer
- A/542:** Brichenfried 1/2 Wakonig                      **A/546:** Aicher 1 Winninger; Winninger 1/2 Lanzenrath; alle 1 Nindl (stiller Rücktritt); **Endstand:** 1.-2. Aicher, Eberhart 3,5 3.-4. Winninger, Lanzenrath 1,5 5. Nindl 0
- A/541:** Drekonya M. 1 Lattacher
- A/549:** Kocab 0 Esterbauer
- A/551:** Alle 1 Nitschmann (Rücktritt);
- A/552:** Esterbauer 1 Wieland                      **A/I/I:** Neubauer 1 Kirchshofer

# Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.

Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

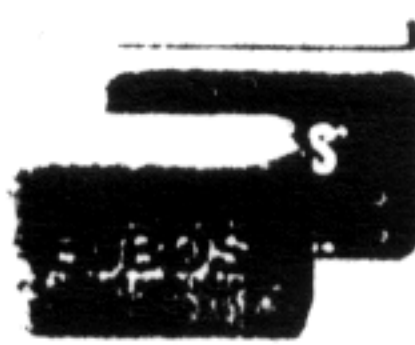
Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



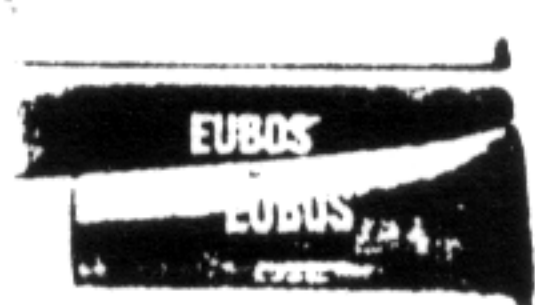
**Salzburger Sparkasse**  
Wir wissen wie der  läuft.

## Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Die EUBOS-Präparate und ihre Handelsformen:



**EUBOS-tess**  
Die schonende  
Hautreinigung.  
Statt Seife.  
100 g und 150 g



**EUBOS-Creme**  
Zur Erhaltung der Spannkraft  
und Normalisierung  
des Fettgehaltes der Haut.  
30 ml und 60 ml



**EUBOS-flüssig**  
Die schonende  
Hautreinigung für  
Bad, Dusche und  
Kopfwäsche.  
200 ml, 500 ml und  
1000 ml



**EUBOS  
Creme-Ölbad**  
Das pflegende  
Badevergnügen für  
die ganze Familie.  
200 ml



**EUBOS-  
Hautbalsam**  
Die wirksame  
Pflege der Haut  
nach dem  
Waschen, Baden  
und Duschen.  
125 ml und 250 ml



Ihre Apotheke berät Sie gerne!

## GD CONTROL DATA

**CYBER 180 computer systems**

Control Data Gesellschaft m.b.H.  
A-1030 Wien, Barichgasse 40-42, Austria  
Tel. 71 7 33, Tx. 134211 a cdvia, Fax 71 7 33-13

**Salzburger Nachrichten**  
Unabhängige österreichische Tageszeitung  
Seriose Berichterstattung  
und fundierte Meinung  
... in ganz  
Österreich gelesen

Friedrich Leobv. & Co. A-5400 Hallen

# EUBOS